

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

72 (26.3.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-679867](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-679867)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags. Jahreslicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 6.

Formprobennummer Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 72.

Oldenburg, Sonnabend, den 26. März 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Das christliche Protektorat der Mächte im Orient.

von Patras, 23. März.

Deutschland hat es im äußersten Osten durchgesetzt, Frankreich ein altes vom Papst ausdrücklich bestätigtes Privilegium freitrag zu machen und in wirksamster Weise die Interessen seiner Missionare in China zu vertreten. Aber auch in den Ländern des Mittelmeeres steht Frankreichs stolzes Protektorat, das es seit den Zeiten Ludwig XI. über die christlichen Unterthanen des Nachfolgers Muhameds ausübt, auf thronernen Füßen, seitdem sich die Sympathien des Herrschers der Gläubigen mehr und mehr unserem Kaiser — den deutschen Ansichten von Recht und Billigkeit genähert haben.

Deutschland hat alle Aussicht, im Orient eine Erbschaft anzutreten, deren Verantwortlichkeit Großbritannien nicht gewachsen war. Denn obgleich das Inselreich seit den Zeiten Gladstones und der bulgarischen Greuel mehr als einmal verübt hat, Frankreich das Heft aus der Hand zu wenden und seinen großen kommerziellen und politischen Einfluß in den türkischen Ländern durch Hinzufügung der christlichen Protektorrolle moralisch zu kräftigen, ist ihm dies doch nie gelungen, und dieser Teil von John Bulls Rolle dürfte seit dem Fiasco in Armenien vor zwei Jahren wohl ausgeblieben sein. Rußland hat nie die Sympathien der Porte bejessen, was in Anbetracht des bekannten Testaments Peters des Großen mit der verdächtigen Vosporskaufel auch niemand Wunder nehmen darf. Aber seit dem Bombardement der kremlischen Christen in Elia hat die russische Regierung sich sogar einen großen Teil der Zuneigung ihrer Glaubensgenossen im Orient verschert — vielleicht ohne es selbst zu wollen. Jedenfalls haben die Offiziere und Mannschaften des russischen Geschwaders vor Kreta seinerzeit nur ungen den Petersburger Instruktionen Folge geleistet. Das Mitgefühl eines christlichen russischen Seemanns, der dem Bombardement von Elia beigewohnt hatte und den ich sprach, prägte sich deutlich auf seinen derben Gesichtszügen aus, als ich die Rede auf die Affaire brachte, und so etwas wie Schamessröte stieg in seine Wangen. Erzählt man sich hier doch ganz offen, — und sicherlich im Flüsterstone auch in Petersburg oder Moskau — daß die Explosion an Bord des russischen Panzers „Sisoi Belkii“ eine ganz andere Ursache hatte, als offiziell angegeben. Es heißt, ein streng Orthodoxer russischer Obermatrose hätte es nicht übers Herz bringen können, auf seine Religionsgenossen zu schießen. Er hätte daher die ihm anvertraute Kanone so geladen, daß sie bei Meistern zerplatzen mußte. Was er vorausgesehen, geschah, und er, sowie mehrere Kameraden verloren bei der Explosion ihr Leben. — Wieviel Wahres an der Geschichte ist, braucht man nicht zu untersuchen. Sie klingt in Anbetracht der eben so streng wie abergläubischen Gesinnung, die vielen, den untersten Volksklassen angehörigen Unterthanen des Zaren eigentümlich ist, nicht einmal unwahrscheinlich. Jedenfalls ist sie aber bezeichnend für die Sympathie des russischen Charakters unterdrückten Glaubensgenossen gegenüber. Wer weiß, ob die warme russische Befürwortung der Kandidatur des Prinzen Georg und die enthusiastische Zustimmung, die sie in Rußland findet, nicht auf ähnliche Gründe zurückzuführen ist.

Es ist möglich, daß Rußlands frühere Orientpolitik, die gute Dienste geihan hat, durch diesen neuen Schwachzug wiedergewinnt, was sie am Anfang des griechisch-türkischen Krieges leichtsinnig auf's Spiel setzte. Aber jedenfalls ist es in diesem Augenblick Deutschland, das im Otkonantischen Reich in moralischer und politischer Beziehung die größten Chancen hat. Um die gewonnenen Vorteile nicht wieder einzubüßen, muß es sich in Zukunft vor allem bemühen, Frankreichs ehemaliges Protektorat selbst zu übernehmen. Die hervorragende Palästina-Reise des Kaisers wird den Schlüssel zu diesem Gebäude liefern, denn die außerordentlichen und glänzenden Ehrenbezeugungen, die der Sultan unserem Kaiser zugebracht hat, müssen Deutschlands Ansehen in den Augen der mohamedanischen und andersgläubigen Bevölkerung unendlich heben. Kaiser Wilhelm wird ihnen als der große Herrscher des Abendlandes erscheinen, dessen Protektion man suchen müsse, der dazu bestimmt ist, in die Fußstapfen des Zaren zu treten.

Der deutsche Handel hat unter einem Weißbegünstigungs-Vertrage bereits viel von dieser Orientpolitik, die sich weitert, auf den Sultan irgendwelche Prejuden auszuüben, profitiert. Die Türkei und Klein-Asien allein sind Gebiete, die in handelspolitischer Beziehung den Deutschen große Vorteile bieten und mehr wert sind als alle Korinthen Griechenlands.

Unser materiellen Interessen gehen Hand in Hand mit der Protektorrolle über die christlich orientalische Bevölkerung, und eine solche Politik hat man wohl auch an höchster Stelle in's Auge gefaßt.

Österreich und Italien haben es 1870 vergeblich versucht, die französische Erbschaft in den Mittelmeerländern anzutreten. Deutschland wird reussieren, wenn es auf dem beschrittenen Wege fortchreitet — und dazu ist anscheinend alle Aussicht vorhanden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Aus Ostasien kommt die Meldung: Rußland hat China gegenüber seine sämtlichen Forderungen durchgesetzt. Wie die „Times“ aus Peking meldet, hat China am Donnerstag die russischen Forderungen angenommen. Die Zugeständnisse sind folgende:

1. Die Verpachtung Port Arturus auf 25 Jahre als befestigten Marineflughafen.
2. Die Verpachtung von Talienwan als offenen Hafens und zugleich als Endstation für die Transsibirische Eisenbahn auf eine ähnliche lange Zeitdauer und mit dem Recht auf Befestigung.
3. Das Recht, eine Eisenbahn von Petuma nach Talienwan und Port Artur unter denselben Bedingungen zu erbauen.

Das Telegramm fügt hinzu, daß China seine Stellung wahr durch Beibehaltung nomineller Oberhoheitsrechte, aber die Verpachtung in im übrigen gleichbedeutend mit Abtretung. Die Regierung von Korea hat den russischen Instruktionsoffizieren eine Entschädigung von 3300 Tsd. Stel. gezahlt. Der amerikanische Statthalter im forenaischen Ministerium des Meßers, Greathouse, ist verabschiedet worden.

— Kiautschou — nicht Kiaotichan. Wie die offizielle „Deutsche Verkehrszeitung“ schreibt, ist die Schreibweise Kiautschou für den Namen des deutschen Pachtgebiets in China bisher vom Reichspostamt angewendet und von dem bekannten Chinaforscher Professor Freiherrn von Nitschoten als die am meisten zutreffende bezeichnet worden. Es sind auch die übrigen in Betracht kommenden Reichsbehörden, die bisher „Kiaotichou“ geschrieben, zu der erstere Schreibweise übergegangen, sodas diese als amtlich beglaubigt angesehen werden kann. Dagegen soll nach neueren Feststellungen der Name des Dries im Kiautschougebiete, in dem die deutsche Postagentur eingerichtet worden ist, nicht „Tintanfort“ lauten, wie bisher geschrieben worden ist, sondern „Tintan“, es ist daher als wahrscheinlich zu bezeichnen, daß für jene Postanstalt der Name „Tintan“ auch amtlich angenommen werden wird.

— Aus Friedrichshagen wird von gestern gemeldet: Seit dem frühesten Morgen laufen zahlreiche Glückwünsche zum Militärjubiläum des Fürsten Bismarck ein. Das zweite Garderegiment zu Fuß ließ durch einen Feldwebel die Silberbestände eines Grenadiers von 1813 überbringen. Generaladjutant v. Schweinitz wird am späten Nachmittag die Glückwünsche des Kaisers abfassen. Die von mehreren Militärkapellen angebotenen Scländchen sind sämtlich abgelehnt. Außer einer Festsitall im kleinsten Kreise fand keine weitere Veranstaltung zur Feier des Militärjubiläums statt.

— Aus Anlaß der Annahme der Dampfersubventionen-vorlage hat der Kaiser dem Staatssekretär v. Podbielski sein Bildnis mit seiner Namensunterschrift zum Geschenk gemacht.

— Die in den kremlischen Gewässern verbleibenden österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe sind bis auf weiteres mit dem Schutz der auf der Insel befindlichen deutschen Reichsangehörigen betraut worden.

— Aus Weß wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Das Datum des 16. Mai für die Ankunft des Kaisers wird beibehalten, da bis dahin sämtliche bauliche Veränderungen auf Schloß Urville vollendet sein müssen. Diese Veränderungen lassen darauf schließen, daß die Kaiserin mit den drei kaiserlichen Prinzen ihrem Aufenthalt in Homburg v. d. H. einen längeren Besuch auf Schloß Urville folgen lassen wird.

— Der Ausschichtat der Ringlinie, welche bekanntlich mit der jubelntierten Linie fusioniert werden sollte, veröffentlicht in Hamburger Blättern eine Erklärung, aus der hervorgeht, daß die Fusion erfolgt, weil es unmöglich ist, gegen die mit erhöhter Subvention ausgestatteten Linien die Konkurrenz fortzusetzen. So heißt es in der Erklärung wörtlich: „Bei den zu Gebote stehenden sehr großen Geldmitteln der an der Subvention beteiligten Gesellschaft würden wir die Schwächeren sein, wenn es zu einem ersten Kampf kommen müßte und käme. Die Hamburg-Amerikaline würde, wenn die Mittel der Subvention auf den Versuch, die Ringlinie zu unterdrücken, verwendet werden, die Macht besitzen, um im Ratenkampf mit unserer Gesellschaft deren Erfolge selbst und ihren Fortbestand zu gefährden.“

Prezerte finden die türkische Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von H. Böttner und Ant. Bauhoff, Haarenstraße 5. Delmenhorst: J. Tobelmann. Bremen: Herren C. Schlotte, W. Scheller.

— Aus Berlin wird uns geschrieben: Oberbürgermeister Zelle teilte im Magistrat mit, daß er sich entschlossen habe, am 1. Oktober in den Ruhestand zu treten. Dieser Entschluß des Oberbürgermeisters kommt den Eingeweihten nicht überraschend. Herr Zelle geht vergrößert; wir meinen da nicht den Konflikt wegen der Märzfeier, noch die eigentümlich gerietten Beziehungen des Vertreters der Hauptstadt zu den maßgebenden anderen Faktoren, die eben in Berlin mitsprechen, noch den Kerger, welchen ein Teil der Magistratsbeihilfsarbeiterschaft wegen Gehaltsfragen ihrem Chef bereitet hat. Herr Zelle ist ansämbde, weil er einsieht, daß seine politische Bestimmung und sein Amt nicht harmonisch ineinander klingen können. Der Konflikt zwischen der Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung und einer anderen hohen Stelle, die mitunter bestimmend in die Geschäfte der Kommune eingriff, hat den Oberbürgermeister drach entnütigt, daß er jetzt die Finte ins Korn wirft, nachdem er eingesehen, daß die Stunde nicht mehr ferne ist, in der sich ähnliches wiederholen könnte, was Herrn v. Jordanbeck geschah, als die Stadt dem Kaiser den Schloßbrunnen als Ehrengabe anbot. Damals fiel bekanntlich das Wort von der eventuellen Wahl einer anderen Residenz an Stelle Berlins. Es dürfte wohl einleuchtend sein, daß die Märzaktion der Stadtverordnetenversammlung den Monarchen sehr peinlich berührt hat. Als vorsichtiger Mann geht Herr Zelle den drohenden Konsequenzen bei Zeiten aus dem Wege.

— Gutem Vernehmen nach geht demnächst der Eisenbahnbauinspektor Waller vom Technischen Bureau für Eisenbahnanangelegenheiten des Arbeitsministeriums auf mehrere Jahre nach Tokio, und der Baumeister Knopf auf zwei Jahre nach Kiautschou zur Ausführung der Hochbauten.

— Das Reichsreisenbureau hat den meistbetätigten Bundesregierungen Vorläufe für eine Revision und weitere Ausbildung der Grundläufe über die Dienstreise und die Ruhezeiten der Eisenbahn-Betriebsbeamten zugehen lassen. Diese Vorläufe gehen demnächst unter Leitung des Amts kommissars bekranten werden.

— Internationale Konferenzen in Brüssel. Zur internationalen Zuckerkonferenz sind die Einladungen nunmehr offiziell abgeschickt worden. Die internationale Antikalkonferenz soll am 17. Mai in Brüssel zusammentreten. Schließlich soll sich eine Konferenz, betreffend die Regelung der Alkoholfrage, zu Brüssel in der zweiten Aprilhälfte veranlassen.

— Der Einnahmeprozess in Meß gegen den Bildhauer Steinlen und Duffard wird sehr geheim geführt, doch verlautet, daß es sich hauptsächlich um Einziehung der Festungswerte in einen größeren Plan von Meß gehandelt haben soll. Die zahlreichen von Meß und Umgebung im Buchhandel erschienenen Pläne und Karten dürfen keinerlei Angaben über Festigungen, militärische Gebäude usw. enthalten. Steinlen, ein tüchtiger Zeichner, machte nun täglich längere Spaziergänge in den Wallanlagen und der Umgegend — häufig in Begleitung des Duffard — und trug später seine Beobachtungen in eine größere Karte ein. Karten und Skizzen wurden gefunden. Steinlen ist ein geborener Schweizer aus Weß, Duffard Kolbringer. Beide wurden schon längere Zeit polizeilich überwacht.

— Der große Unfug und die Presse. Bekanntlich hat der Schiffsleutnant und Journalistentag eine Petition an den Reichstag gerichtet gegen die Anwendung der Strafgesetzbuchbestimmung wegen „großen Unfug“ auf Redaktoren, Autoren und überhaupt auf Presseleute. In der Petitionskommission hat Abg. Schulz (Berlin) im Sinne der Petenten gesprochen und darauf von dem Regierungvertreter folgende Antwort erhalten: Gegen den Antrag auf Ueberweisung der Petition als Material für eine Abänderung des Strafgesetzbuchs sei nichts zu erinnern. Es sei anzuerkennen, daß der Tatbestand des § 560 Nr. 11 des Strafgesetzbuchs an großer Unbestimmtheit leide. Infolge davon fehle der Rechtsprechung eine sichere Grundlage, und es werde in einzelnen Fällen bei der Auslegung der Vorschrift wohl auch zu weit gegangen. Bei einer Revision des Strafgesetzbuchs werde in Erwägung zu ziehen sein, ob und in welcher Weise diesem Uebelstande begegnet werden könne.

Ausland.

Frankreich.

Gestern fand die feierliche Aufnahme des Ministers Ganotaug in die französische Akademie im Beisein einer glänzenden Versammlung statt. Auch der Präsident der Republik wohnte derselben bei. In seiner Antrittsrede huldigte Ganotaug dem Gründer der Akademie, Cardinal Richelieu, und gab jodann ein Lebensbild Chalmel's-Acouus, seines Vorgängers. Er lobte das literarische Schaffen desselben, seine zahlreichen Artikel über das philosophische, intellektuelle und künstlerische Deutschland. Chalmel habe verfolgt können, wie die Rantische Lehre von Schopenhauer bis zu ihren äußersten Konsequenzen entwickelt wurde, die diese selbst zerlösen und auf nihilistische Sätze hinauslaufen.

Infolge einer Rede des Akademikers Vouguis, der die Kammer angriff, werden 30 opportunistische Abgeordnete die Abschaffung des Budgets der Akademie beantragen. Die Regierungspresse hebt mit großer Genugthuung hervor, daß Faure in der Akademiesitzung zwischen dem Großfürsten Nikolaus und dem Reichskanzler Krusoff sah, und erblickt darin ein neues Zeichen der Freundschaft der russisch-französischen Freundschaft.

In Algerien kam es gegen den Gouverneur Sévigne zu feindseligen antijemittischen Kundgebungen. In Anlehnung der Verhaftung des Journalisten und antijemittischen Agitatoren Régis veranlassete eine beträchtliche Menschenmenge eine Kundgebung vor dem Stadtbauamt. Zwischen dieser Menge und dem Bajonnet vor, welche mit Steinwürfen antwortete. Sévigne wurde verhöhnt und bedroht. Zwei Zauberkompanien zerstreuten schließlich die Stuhlförder mit aufgeschlagenen Bajonnet. 20 Personen wurden verwundet, über 100 verhaftet.

Deutscher Reichstag.

Im Abgeordnetenhaus hat die Frage der Beteiligung an den Delegationswahlen zu Differenzen innerhalb der bisher geschlossenen deutschen Opposition geführt. Am Donnerstag nahm das Haus die Wahl der Deputationsmitglieder vor und schritt dann zur Vornahme der Delegationswahlen.

Abg. Steinwender erklärte namens der deutschen Volkspartei, dagegen protestieren zu müssen, daß die Delegationen früher zusammenzutreten, bevor die Liste bestimmt sei, und nur unter dieser Rechtsverwahrung in den Wahltag einzutreten. Abg. Wolf erklärte namens der Schönererianer, daß sie an den Delegationswahlen nicht teilnehmen und an der Obstruktion festhalten würden, solange die Sprachverordnungen nicht aufgehoben seien. Schließlich erklärte Wolf, daß seine Partei den von einem Teile der deutschen Abgeordneten Böhmern mit den Tschechen abgeschlossenen Kompromiß als schimpflich und schmachvoll ansah. Nach Vornahme der Delegationswahlen protestierte Abg. Köhler (Fisch. Volksp.) gegen die Bemerkung Wolfs, daß die Deutschen durch die Teilnahme an den Delegationswahlen der Regierung einen Liebesdienst erwiesen, und bedauerte dieses Auftreten einer deutschen Partei gegen die andere. Abg. Bergelt (deutsch-fortschrittlich) protestierte gleichfalls gegen die Behauptung Wolfs und erklärte, die Wahlbeteiligung habe nur den Zweck, möglichst viele Deutsche in die Delegation zu bringen, welche dort für das Interesse der Deutschen eintreten. Das deutsche Volk verlange vor allem Einigkeit seiner Vertreter. Köhler bedauert daher aufs tiefste das Vorgehen Wolfs. (Gesetzlicher Beifall links.) Abg. Wolf verwahrte sich dagegen, daß er die Einheit der Deutschen durchbrochen hätte.

Spanien.

Die öffentliche Meinung sieht den Augenblick eines ernsten Konfliktus ganz nahe gerückt. Der „Imparcial“ verispottet die Verwirrung der Regierung und verlangt, sie solle sich mit der spanischen Volkseele identifizieren und entschlossen die Ehre Spaniens retten. Der „Liberal“ ist zu allem bereit und will keinen Schritt zurückweichen, in der festen Ueberzeugung, daß es vor einem äußeren Feind keinen Parteienunterschied geben wird. Der „Progreso“ ruft: „Spanien, wach auf!“ und fügt hinzu, kein Republikaner werde fehlen, wenn es gelte, das Vaterland vor der Zerstückelung zu bewahren. Die „Epoca“ sagt, die ganze Nation schreie sich einmütig um die Regierung. Der „Geraldo“ fordert die Regierung auf, den Amerikanern nicht Zeit zu lassen, bis sie ihre Rüstungen vollendet hätten.

Verenigte Staaten von Nord-Amerika.

Kapitän Marx mit dem Bericht der Untersuchungskommission, betr. die Explosion auf der „Maine“, ist in Washington eingetroffen und auf dem Bahnhof, wo eine große Menschenmenge versammelt war, von einem Beamten des Marine-Departements empfangen worden. Der Bericht geht erst an den Marineminister Long, dann an den Präsidenten Mac Kinley und gelangt hierauf in Kabinettsbesprechung zur Verlesung. Am Montag wird er dem Kongreß gegeben mit einer kurzen Vorlesung über die der Explosion vorangegangenen Ereignisse. Der Bericht wurde nach Madrid gefahret und wird von dem amerikanischen Volschaffter der spanischen Regierung vorgelegt werden. Es verlautet, daß keine Reklamation an Spanien gerichtet werde, jedoch sei die Verlesung der Tatsachen gleichbedeutend mit dem Verlangen nach Aufklärung. Mac Kinley wird inoffiziell auf Intervention zur Vinderung des Glanzes auf Cuba binnen einer Woche oder 10 Tagen nach Uebermittlung des Berichts an den Kongreß bestehen.

Die Nordseefahrt des Kaisers.

v. Bremerhaven, 25. März.

Zum dritten Male hatte heute ein Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd die Ehre, die Kaiserlandarte im Großtopp hießen zu dürfen. Während am 21. April 1890 dem Schnelldampfer „Faula“ und am 22. April 1890 dem Schnelldampfer „Babn“ die Auszeichnung zuteil wurde, dem Kaiser für einige Stunden als Aufenthaltsort zu dienen, genießt heute der Kaiser unter den Reichsschiffen, Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, diesen Vorzug. Der stolze Dampfer traf am Dienstag von New York hier ein, und sofort begannen viele emsige Hände mit den umfangreichen Vorbereitungen und der Instandsetzung der Räume für die schon seit längerer Zeit geplante und heute zur Ausführung gebrachte Seefahrt des Kaisers mit diesem hervorragendsten Erzeugnisse deutschen Schiffbaues. Das ohnehin schon auf das Feinste ausgefahrene Innere des Schiffes hat heute durch gärtnerischen Schmuck ein Ansehen erhalten, das an das Feinste grenzt. Der Kaiser bewohnt zwei der sogenannten Staatsgemächer an der Steuerbordseite; in seiner nächsten Nähe befinden sich die Räume des Oberhofmarschalls Grafen Eulenburg, während den Flügeladjutanten des Kaisers die Gemächer an der Backbordseite des Schiffes zur Wohnung dienen.

Der große Salon des Dampfers ist für diese Reise bedeutend verändert worden. Die überflüssigen Stühle sind entfernt worden, in der Mitte ist nur eine Längstafel mit 30 Plätzen und zu beiden Seiten zwei kleinere Tische mit je 8 bzw. 10 Couverts geblieben. Blattschalen und üppige Blumen zieren den geräumigen Salon, dessen Schlichtigkeit jahtig grüne Asparagusstriebe umranken. Für den Kaiser ist der „Kaiser-Sessel“ aus dem Bremer Rathaus an Bord geschafft worden, welcher aus eigenhändiger Silberstafel die Worte trägt: „Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. sah auf diesem Stuhl am 21. April 1890 beim Festmahle im Rathaus.“ Der Ueberzug des Sessels besteht aus braunem gepunzten Leder, die Rückenwand ziert ein von Arabesken umgebener Dienstoff. Die Pehne zeigt in der Mitte eine silberne Kassetten. — Auch dem zeitvollen, im Empirestil gehaltenen Musikzimmer hat die Kunst des Gärtners einen herrlichen Schmuck verliehen.

Nicht nur die Salons, sondern auch die Maschinenräume zeigten sich heute Morgen in einem besonders feierlichen Ge-

wande. Die eisernen Geländer sind mit tiefen bordschwarzen Plättchen umhüllt, und auf sämtlichen Stützpfeilern in den Maschinenräumen bietet sich der ungewohnte Anblick tiefer Velourteppiche dar. Das auf die Sauberkeit der einzelnen Maschinenräume außerordentliche Sorgfalt gelegt ist, dürfte sich selbstverständlich sein. Mit einem Worte, alles ist pompös ausgestattet.

Die Abfahrt ging heute Nachmittag programmäßig vor sich. Das Wetter ließ zwar sehr viel zu wünschen übrig, aber eben demnach, wie den Kaiser, jagt Sturm und Regen nicht ab, und so wurden denn auch die in der Bevölkerung laut gewordenen Bedenken, ob der Kaiser auch wohl bei dem herrschenden östlichen Sturm in See gehen würde, bald gegenstandslos. Pünktlich zur festgesetzten Stunde lief der kaiserliche Zug am Kaiserhafen ein, nachdem schon zwei Stunden vorher ein Sonderzug zahlreiche Teilnehmer von Bremen nach hier gebracht hatte, darunter die bremischen Senatoren Vorhausen, Stabelländer und Martens, ferner die Direktoren des Norddeutschen Lloyd Wiegand und Bremermann, die Mitglieder des Ausschusses des Lloyd, ferner den kommandierenden Admiral v. Knorr, Vizadmiral Karcher, den preussischen Gesandten bei den Hansestädten Grafen Metternich u. a.

Am Kaiserhafen in der Nähe des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ hatte die 3. Matrosenartillerie-Abteilung mit der Musik Aufstellung genommen. Sobald der Kaiserzug nahte, übte dem Monarchen aus den jugendfrischen Reihen ein dreifaches kurz abgerissenes Hurra entgegen, welches im Publikum ein dröhnendes Echo fand. Die Musik intonierte die Nationalhymne.

Der Zug hielt unmittelbar vor dem wie alle anderen Schiffe im farbenprächtigen Flaggenschmuck prangenden Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ an, wo sich die Herren Präsident Geo. Plate, Konsul Aehelis und Direktor Wiegand, sowie zahlreiche Offiziere und Kapitäne des Norddeutschen Lloyd aufgestellt hatten, um den Monarchen, der etwas angegriffen aussah, zu begrüßen. Der Kaiser begab sich nach kurzer Begrüßung der Herren vom Lloyd direkt an Bord des Dampfers, wo der Führer des Schiffes, Kapitän Engelbart, mit seinem Offizierskorps dem Kaiser empfing. Die Admirale von Knorr und Karcher waren die ersten, welche vom Monarchen, der Marineuniform angelegt hatte, an Bord begrüßt wurden.

Im Gefolge des Kaisers befanden sich u. a. die Herren Bürgermeister Paulus aus Bremen, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Hofmarschall Freiherr von und zu Stolffstein, General von Pappe, Oberst Graf von Huelken-Haeseler, Geheimrat von Jönckides von Neichams des Innern, Flügeladjutant Graf von Klunowitsch, Generalarzt Dr. von Leuthold, Wirkl. Geh.-Rat Dr. von Uexküll, Flügeladjutant Oberst von Wolke, General der Kavallerie Graf von Wedel etc., Oberstallmeister Graf von Wedel, Kontre-Admiral Freiherr von Emden-Vibran, Kapit. z. S. Schmidt, Generaladjutant von Wessien, Staatssekretär von Bobelski, S. D. Prinz zu Salm-Horstmar, Marineminister Prof. Salgmann, Prof. Vohdet und Falat u. a. Die Staatssekretäre von Bülow und Tirpitz waren nicht erschienen. Sobald die Herren an Bord waren, warf der Dampfer los. Die Schlepper besetzten die Trofsen und zogen den Koloff vor die mächtige Kommerzienlinie. Der Kaiser besand sich mit dem Admiral von Knorr auf dem Sonnendeck und folgte mit sichtlichem Interesse den langsamen, aber sicheren Bewegungen des Dampfers, dessen Durchschneidung durch den starken Sturm aus Nordost zwar wesentlich erschwert wurde, aber glücklich von staten ging. Als der Dampfer in der Schenke lag, wurde plötzlich die Kaiserlandarte an Stelle der noch im Großtopp wehenden Reichsflagge gesetzt. Nach etwa dreieiertel Stunden lag der stolze Dampfer auf dem Strom und trat unter den Hurras der zahlreichen Zuschauer die Reise fortwärts an. Raum hatte er sich in Fahrt gesetzt, als auch bereits die vier Weierforts nach einander mit zusammen 33 Schuß die Kaiserlandarte zu salutieren begannen. Bald war der „große Kaiser“ den Wälden verschwunden. Daß sich etwas Außergewöhnliches am Kaiserhofen ereignet hat, daran erinnert nur noch der großartige Flaggenschmuck der Schiffe und der Hafengebäude und die Menge der nach Hause eilenden — freudigen Zuschauer.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterer mit Fortsetzungsbeziehung versehenen Drift allerhöchst ist nur mit geringer Dienstmengen versehen. Bestellungen und Bericht über letzte Fortschritte sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 26. März.

* Für die Hinterbliebenen des Schuhmachers Schelling in Loyerberg erhielten wir ferner: S. D. 2 M., W. 3 M., R. 1 M., C. J. 2 M., S. D. 2 M., R. 1 M., H. 1 M., W. 2 M., Frau U. S. 10 M., Skat-Club Rastberghof 10 M. eine Sammlung, veranstaltet bei Gelegenheit im Hause und in der Schule in Schweiburg, 20 M., Quarta B. des Gymnasiums 17 M., zusammen 73 M.; ferner von G. V. eine Bettstelle mit Inhalt, sowie Bettwäsche von mehreren Damen. Im ganzen sind bis jetzt 542 M. 61 s bei uns eingegangen. Wir bitten herzlich um weitere Gaben.

Geschäftsstelle der „Nadr. f. St. u. L.“

* Vom Hofe. Am heutigen Geburtstage der hochseligen Frau Großherzogin begaben sich heute Morgen zunächst Se. König. Hoheit der Erbprinzessin und Ihre Hoheit die Herzogin Charlotte, später Se. König. Hoheit der Großherzog zum Manioleum. — Sp. König. Hoheit die Frau Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin trifft heute Abend 9 Uhr 57 Min. zum Besuch der Erbprinzessin des Herzogtums hier ein.

* Ordensauszeichnungen. S. Durchlaucht der Erbprinz Adolph zu Schaumburg-Blippe ist unter die Großkreuze mit der goldenen Krone aufgenommen. — Dem König. Preussischen Generalmajor von Franke, Flügeladjutant Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Schaumburg-Blippe, ist das Ehren-Großkreuz verliehen; der Banier

Mag. Baer zu Frankfurt a. M. hat das Ritterkreuz II. Klasse, der Arbeiter Gerhard Meute zu Regenbrück das Ehrenkreuz III. Klasse erhalten. — Dem Verehrten Benken in Oldenburg ist die Erlaubnis erteilt, die von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen ihm verliehene Medaille zum Orden Adler-Orden anzunehmen und anzulegen.

* Abgangsgenossen. Nachdem am Lehrerseminar in Oldenburg das schriftliche Examen der Abiturienten schon vor längerer Zeit stattgefunden hat, beginnt am kommenden Montag das mündliche Examen. Die Anzahl der Abiturienten beträgt in diesem Jahre nur 22.

* Bismarckfeier. Der Geburtstag des Fürsten Bismarck wird am Freitag, den 1. April, in der „Bavaria“ feierlich begangen werden. Die Redner für den Abend sind bereits genommen und alles weitere wird in geeigneter Weise vorbereitet. So ist der Feier eine feste Grundlage gesichert, und das werden die vielen Freunde und Verehrer des Reichsfürsten aufs freudigste begrüßen.

* Abiturientengenossen. Am Donnerstag fand an der hiesigen Ober-Realschule unter Vorhitz des Herrn Oberschulrats Dr. Menge die Reifeprüfung statt. Sämtliche 4 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife. Es sind dies: R. Bruns (studiert Schiffbauwissenschaften), R. Hüttner (studiert Naturwissenschaften), C. Wolfrum (studiert Weg- und Wasserbau), G. Witte (studiert Chemie).

Spielplan des Großherzoglichen Theaters.

Sonntag, 27. März, 90. Vorstellung im Abonnement: „Moritur“ von H. Sudermann. Dienstag, 29. März, 91. Vorstellung im Abonnement: „Hajemanns Töchter“, Volksstück in 4 Akten von L'Arronge. Mittwoch, 30. März, 8. Abonnements-Konzert der Hofkapelle. Donnerstag, 31. März, 92. Vorstellung im Abonnement: „Hofmann“, Lustspiel in 4 Akten von Troja. Sonntag, 3. April, 93. Vorstellung im Abonnement, zum ersten Male: „Der Fled auf der Ehr“, Volksstück in 3 Akten von Angenburger.

* Die Generalprobe des „Messias“ verlief gestern vor gut besetztem Hause aus beste. Was die Chorleistungen anbetrifft, so waren sie ausnahmslos rühmlich. Auch das Orchester that in vollem Maße seine Schuldigkeit. Die Hörer spendeten den Darbietungen lebhaften Beifall. Die Wahl der Solisten bewies eine glückliche Hand. Die Kapartie unseres Herrn Stammer ist hier bereits bestens bekannt. Ebenso ist Herr Grahl kein Fremder. Sein Tenor hat nichts von seiner Schönheit verloren. In den beiden Damen lernte man tüchtige, in dem Sopran sogar eine glänzende Vertreterin ihrer Stimme kennen, die nach jeder Nummer reichen Beifall einheimste. Somit wird der „Messias“ heute eine seiner und des Singereins würdige Ausführung erfahren, deren Besuch wir unseren Lesern dringend nahelegen möchten.

* Sprechtage im Monat April finden statt in Bant am 6. im Rathaus und am 13. April in Heppens bei Herrn Gerdes vom Amtsgericht Feuer; in Bietel am 21. April vom Amtsgericht Barel; in Edewecht am 30. April bei Herrn Wäge vom Amtsgericht Werthe; in Nafsted am 4. und 18. April vom Amtsgericht Oldenburg im „Ratheder Hof“. In Nafsted werden Decisions- und Regulierungstermine am 4. und am 18. April vorgenommen. In letzterem Fall sind Anträge rechtzeitig beim Amtsgericht einzureichen, damit daselbst die Grundbuchämter mitbringen.

* Der Briefkasten mußte heute leider wegen Mangel an Platz vorbleiben. Wir bringen ihn dafür in einer der ersten Nummern der nächsten Woche.

* Offene Stellen. Bei der Großherzoglichen Eisenbahn-Verwaltung sind sofort 20 Bureau-Hilfsarbeiterstellen und 20 Wärterstellen zu besetzen. Die Vergütung beläuft sich für die Hilfsarbeiter je nach Alter und Befähigung auf 30 bis 100 Mk. monatlich. Für die Wärterstellen ist neben freier Dienstleistung eine Anfangsvergütung von monatlich 43 Mk. vorgezogen. Die Stellen gewähren nicht die Rechte eines Civilstaatsdieners. Verpflichtet werden nur Gelüste von Militäranwärtern. Diese haben ihre Gelüste unter Befähigung des Civilverordnungsamtes und sonstiger Zeugnisse und Befähigungen bis zum 23. April bei der Eisenbahn-Direktion einzureichen und ihre Befähigung durch eine Prüfung nachzuweisen.

Die Einführung einer gleichmäßigen Miniatur

der Schreibhefte unter gleicher Nummernbezeichnung wird mit Genehmigung der Herren Schulvorsteher sämtlicher Lehranstalten der Stadt Oldenburg von Oftern 1898 an nach den Vorschlägen einer Kommission der Lehrkonferenz in unserer Stadt erfolgen. Der Vorsitzende des „Oldenburger Papier-Verein“ bemerkt in einem Circular hierzu: „Damit ist thätiglich die lang ersehnte Einheit der Schreibhefte in der Stadt Oldenburg erreicht. Die nunmehr endgültig festgestellten Hefte sind so beschaffen, daß jeder Buchhändler in Stadt und Land dieselben in eigener Werkstätte anfertigen kann, jedoch er also nicht darauf angewiesen ist, dieselben etwa fertig von ausländischen Großbetrieben beziehen zu müssen. Unseren einheimischen Gewerbetreibenden ist durch dieses Entgegenkommen seitens der Lehrkonferenz ein großer Dienst erwiesen, was wir dankbar anerkennen. Die Herren Lehrer in den übrigen Schulen des Landes werden daher gebeten, bei gleichem Werte für die Sache die einheimische Arbeit zu bevorzugen.“

* Das Bestellen der Felle, welches augenblicklich gerade alle Arbeitkraft des Landmanns in Anspruch nimmt, ist bei unseren „altgläubigen“ Bauern mit manchem fonderbaren Brauch verknüpft. Mehr als auf die technischen Hilfsmittel der modernen Landwirtschaft baut das Landvolk auf die Wonn und Ader, die der Volksglaube an die Ausfaat knüpft. Zunächst glaubt man, daß, um eine gute Ernte zu erzielen, bestimmte Tage zum Säen nötig sind, so für den Pflügen der Grundbonnerstag, für Gerste und Hafer Sankt Benedikt (21. März), für Erbsen der Gregorstag (12. März), für Linen Jacobi und Philipp (1. Mai) u. s. f. Was in der Charwoche getät wird, geht gut fort, dagegen trägt alles, was zwischen dem 1. und 7. April in die Erde kommt nur

schlechte Frucht. Mittwoch und Sonnabend sind als Säe-
Tage ebenfalls verpönt. Ebenso hütet man sich, „im Krebs“
Nähen und Kohl zu setzen. Wenn in Ostriesland der
erste Acker bestellt wird, sieht der Bauer an seinen Enden
ein Grabsteine in die Erde und macht den ersten Wirt
rundum freizügig. Der Schwabe streut die drei ersten
Hände voll Samen im Namen der heiligen Dreieinigkeit.
Der Hesse nimmt nur ein See-Luch, zu dem ein Mädchen
unter sieben Jahren das Garn genommen hat. In der
Oberlausitz und in Westfalen legt man beim Säen der
Getreide drei Körner unter die Junge und verrichtet die Arbeit
stillschweigend. Nach Beendigung der Saat steckt man die
Körner im Namen der Dreieinigkeit in drei Ecken des Ackers,
das schließt die Saat vor Vogelraub. Vor Hagelschlag sichert
der Bauer seinen Acker, indem er Kohlen vom Ofenfeuer
darüber streut oder sie mit Palmweiden, die am Palmsonntag
mit in der Kirche waren und so den Segen empfangen,
umstekt. Damit der Flachs gedeiht, muß er nach nord-
deutschem Glauben am Gründonnerstag oder zu St. Ezechiel
(10. April) in die Erde kommen.

Die Zeitung des Oldenburgischen Schuhvereins
für Handel und Gewerbe verdient jedoch an die Mit-
glieder ein Rundschreiben, in dem sie auf den Zweck des
Vereins hinweist — „mit allen geistlichen Mitteln die
schädlichen Auswüchse des Erwerbslebens zu bekämpfen und
in jeder Weise alle Ziele zu erstreben und zu fördern, welche
geeignet sind, den kaufmännischen und gewerblichen Mittel-
stand zu erhalten und zu kräftigen“ — und alle Mitglieder
zu thätiger Mitarbeit auffordert. Die Zeitung erucht vor
allem, ihr Material zu übergeben, dessen Bearbeitung im
Sinne des Vereins seine Ziele zum Besten von Handel und
Gewerbe fördern muß. „Nur wenn alle Interessenten durch
Mitarbeit die Geschäftsleitung unterstützen, Missethände aufzu-
decken suchen und ihr Mitteilung davon machen, kann zu
den angeregten Fragen Stellung genommen und ent-
weder durch die Presse ausfindend gewirkt oder der Rechts-
weg beschritten werden.“ Ausdrücklich wird hervorgehoben,
daß dem Verein die Mittel zur Verfügung stehen, in
schwierigen Fällen die Thätigkeit eines Rechtsbeistandes
zu Hilfe zu nehmen. Es ist sehr zu wünschen, daß unsere
Handel- und Gewerbetreibenden sich nicht nur vollständig dem
Verein anschließen, sondern seine Ziele auch durch reges
Mitarbeiten wirksam unterstützen.

Ein großer öffentlicher Gesellschaftsabend
findet morgen im „Deon“ zu Eversen statt. Das Pro-
gramm ist ein recht reichhaltiges und abwechslungsreiches, und
findet unter anderen die Einakter: „Der Posten am Pulverturm“
und „Der Rehwogel“, sowie die Duetts: „Untern Karapflui“
„Das galante Abenteuer“ (letztere auf alleg. Wunsch) recht
amüsan. Das musikalische Publikum wird Herr Danneberg
in den Zwischenpausen mit den neuesten und schönsten Konzert-
stücken in bekannter Weise erfreuen. Nebenfalls wird auch
diesmal auf ein volles Haus zu rechnen sein.

a-z. Die Oldenburgische Radfahr-Neubahn an der
Mösterbrauerei wird am 1. April wieder dem öffentlichen
Verkehr übergeben und dürfte sich gleich mit der Eröffnung dort
ein reger, sportlicher Verkehr entwickeln, da bereits viele biegsame
und ausdauernde Fahrer schließt auf die Eröffnung warten, um
mit dem Training zu beginnen. Entschiedenweise hat sich während
der vorjährigen Saison das Interesse des Oldenburgischen
Publikums für den Radfahrersport und speziell für den Rennsport fortwährend
gehoben, und so werden denn auch in diesem Jahre die Vor-
übungen sowie die Rennen selbst gern vom Publikum besucht
werden. Wie im Vorjahre, so werden auch für die diesjährige Saison
Tagesfahrten zum Betreten der Bahn à 10 Pf. und Tagesfahrten
à 30 Pf. ausgegeben, um damit auch den Nicht-Mitgliedern Ge-
legenheit zu geben, die Bahn zu befahren resp. dem Fahren auf derselben
zuzusehen. Die Abkommenskarten, deren Preis gegen das Vor-
jahr bedeutend ermäßigt ist (Karten für Erwachsene 3 M., Schülerkarten
2 M. pro Saison), werden auch in diesem Jahre wieder durch Herrn
Sebold Hahlo, Schüttingstr. 20, ausgegeben. Außerdem werden
Kabinenarten, pro Saison 2 M., ausgegeben, welche zur Benutzung
der Kabinen, sowie der Abrechnung berechtigen. Da seitens der
Mösterbrauerei das ganze Mittelstück der Bahn planiert worden ist
und mit neuem Material best. wird, da ferner seitens der Bahn-
verwaltung verschiedene Anpflanzungen gemacht und auf dem
Sportplatz Spielplätze hergerichtet sind, wird hier den Spazier-
gängern täglich Gelegenheit geboten, gesüßigt von Staub und
Fugelschmutz, auszurufen und dem Treiben der Radfahrer zuzusehen.
Die Restauration in der Tribüne ist ebenso wie die Bahn von
morgens 6 bis abends 10 Uhr geöffnet. Nach allem diesem glauben
wir versichert zu dürfen, daß der Ausverkauf auf der Oldenburgischen
Radrennbahn jeden Besucher befriedigen wird, und wir wünschen dem
Besitzer der Bahn, dem Radfahrer-Verein Oldenburg von 1884, für
seine Mühen und Kosten eine recht tüchtige Unterfüßung seitens
des sportliebenden Publikums Oldenburg.

Kirchliche Nachrichten. Bei der Wählerwahl, die am
20. März d. J. in St. Jooß unter Leitung des Geh. D.R. Mats
Hanzen abgehalten ist, sind 40 Stimmen abgegeben, die sämtlich
auf den Kandidaten Brunken in Apen gefallen sind. Die
Zahl der Stimmberechtigten war 56. — Am 22. März d. J. ist
das 2. Stück des 6. Bandes des Geh. D.R. Matthes ausgegeben.
Dasselbe enthält ein Aufscheiden des Oberbürgermeisters vom 14. März,
woburh die Osterlokale für das Gasthaus-Stift in Oldenburg be-
stimmt wird. — Der Gemeinde Oldendorf sind zur Wahl genannt
Warrer Föllner in Wardenburg, Warrer Jortmann in Helle und
Warrer Stolz in Neuenburg. Dieselben werden hier ihre Gast-
prebigen in obiger Reihenfolge an den Sonntagen Duasim,
Mik. Dom. und Jubilate, 17., 24. April und 1. Mai halten,
worauf die Wahl am 8. Mai d. J. unter Leitung des Geh.
D.R. Mats Hanzen stattfinden soll.

Die Hofkapelle bringt mit ihrem am Mittwoch, den
30. März, stattfindenden achten Abkommenskonzert ihre
dieswinterliche Thätigkeit zum Abschluß. Das Programm
weist außer der 2. Symphonie von Brahms und der
Ouvertüre zur Zauberflöte noch zwei Neuheiten auf, nämlich
die Scene der Nedda aus Leoncavallo's „Pagliacci“, sowie die
Erste Orchester-suite aus der Musik zu „Hörs“ „Peer Gynt“
von Grieg. Die Solistin des Abends ist die großherzogliche
Sopranvortragende Frau Toni Viebschuld aus Schwarm.

Verkauf. Untere getrigte Notiz, betr. den
Verkauf der Schwärzigen Gärtnerei hinter dem Gerberhof,
ist dahin zu berichtigen, daß nicht Herr Nerdel, sondern Herr
Otto Behle, Gehilfe bei Herrn Gärtnerei Füllbeck, der
Käufer ist.

Dochts Establishment. Am viesteigigen Wochentag
wird der Medizinal-Rundmensch und Glaskünstler G. r. a. z. z. i. n. i.,
der bei seinem ersten Auftreten hier einen außerordentlichen
Erfolg erlang, auch morgen noch einmal dem Publikum seine
Künste wieder vorführen. Außerdem werden sonstige hervor-
ragende Künstler und Künstlerinnen auftreten.

Starglücken erlösen bald von Land zu Land
und läuten Frieden ein in jedes Menschenherz. Witten hinein in dies
herliche Fest verleiht ein stimmungsvoller das Bild „Osterferien“
mit einem trefflichen Gedicht von Waldert von Hanstein in der
neuesten Nummer des alle 14 Tage in über 220,000 Auflagen
erscheinenden illustrierten Welt-Wochenblattes „Der Wochenspiegel“
mit bunter Färbung und Bogen, Verlag von John Henry, Schwerin,
Berlin. Ergötzen wird die Erzählung von Nataly von Gichtel
„Osterglücken“. Der Wochenspiegel, Verlag der weltliche
Plum gelassen, und die künstlerisch angeführten Wochenspiegel
für vornehmlichen und einfachen Geschmack, darunter regelmäßig
auch Kinder- und Mädchen, fesseln ebenso das Auge, wie die
in einer besonderen Extra-Beilage größten Stiles vertretenen
Gandarbeiten aller Techniken, sowie die schönsten Bilder der
Weltkunst. Farbenprächtige, kunstvolle Staffleu-Retorten, ein

großer doppelseitiger Schnittmusterbogen (siehe mit jeder vierzehe-
nägigen Nummer), sowie die Lieferung von Gratis-Schnitten nach
Maß zu minimalen Selbstkosten zeigen vor dem Nutzen der
„Großen Wochenspiegel“, mit bunter Färbung, Verlag von John
Henry, Schwerin, bester für nur 1 Mark vierteljährlich bei
allen Buchhandlungen und Postämtern. Gratis-Verkaufsmannern
bei allen Buchhandlungen und dem Verlag. Um Verwechslungen
zu vermeiden, achte man genau auf Titel, Verlag, bunte Färbung-
Bogen und Quartalspreis von 1 M. Näheres in dem dieser
Nummer beiliegenden reich illustrierten Prospekt.

Neuenburg. 23. März. Anfang Februar d. J. eröffn-
te Frau Krause aus Berlin hier einen Tanz- und Anstands-
kursus. Da der Dame ein sehr guter Ruf vorausging, hatten
sich gleich eine größere Anzahl Kinder eingestellt, ausgenüßlich
nehmen 50 Schüler und Schülerinnen an dem Unterrichte
teil; das ihr von den Eltern geschenkte Vertrauen wird durch den
Erfolg des Unterrichts in einem allen Erwartungen übertreffenden
Grade rechtfertigt. Erhöht ist, daß Frau Krause ebenfalls in Jettel
einen Kursus mit 60 Schülern, in Woborn 30; in Barel im
Hotel Domsly einen solchen mit 40 Schülern und auch in Jaber-
berg einen gut besuchten Kursus hat.

Bremen. 21. März (W. Z.) Wie wir erfahren, ist
der Verdacht, daß der in der Arbeiterkolonie Kästorf bei
Gishorn verhaftete Dekonon Bergau der Würger des
Kapitän Plasse sei, unbegründet. Die Staatsanwaltschaft
läßt alle Behörden um Fortsetzung der Nachforschungen
ersuchen.

Sturmnachrichten.
Lübeck, 25. März. Das bei schwerem Sturm heute Nacht
eingetretene Hochwasser steht etwa 2 m über Null und überschwemmt
die niedriger gelegenen Stadtteile und Küstenorte. Vor Trave-
münde trieben Ausflugsboote des wahrscheinlich im Sturm auf
der Döse untergegangenen schwedischen Gastschiffers „Carl
August“, aus Halmstadt, an, welcher sich auf der Fahrt von Wismar
nach hier befand. Heute Morgen trat das Wasser zurück, so daß
die Gefahr beizigt ist.

Hensburg. 25. März. Der Sturm hat vormittags an
Heftigkeit etwas nachgelassen. Es macht sich ein langjames Fallen
des Wassers bemerkbar. Der Dampferverkehr auf der Förde ist
heute Mittag wieder aufgenommen worden. Am Abend, Habers-
leben, Sonderburg, sowie aus Jülland werden ebenfalls Ueber-
schwemmungen gemeldet.

Riel. 25. März. Die Flut richtete hier großen Schaden an.
Die Hafenanlagen haben sehr gelitten, zahlreiche Wohnungen stehen
unter Wasser. Der Nordoststurm hat tags über etwas nachge-
lassen, abends jedoch wieder eingeseht. Das Hochwasser ist um
einen Fuß gesunken, so daß es noch sieben Fuß über Tageshöhe
steht. Von See werden Havarien gemeldet.

Kopenhagen. 25. März. Ein Schneesturm verursachte in
der verfloßenen Nacht und heute zahlreiche Schiffsunfälle und
Verkehrshörungen, besonders auf Fünen. Bei Voerlup fand infolge
der herrschenden Dunkelheit ein Zusammenstoß zweier Züge statt,
bei dem zwei Güterwagen zerrüttet wurden. Der Verkehr
war heute Mittag noch nicht wieder aufgenommen. Bei Bornholm
werden seit der letzten Nacht 26 Fährboote vermisst.

Telegraphische Depeschen
BTB. London, 26. März. Die „Times“ meldet aus
Kapstadt: Die Wahlen für den geleggebenen Rat haben
eine knappe Majorität der Rhodes-Partei gegen die Fort-
schrittspartei ergeben.

BTB. Peking, 25. März. Rußland willigte ein, daß
Talienwan offen sein solle für die Schiffe und den Handel
aller Welt gegen Erhebung von Einfuhrzöllen, ähnlich den-
jenigen in den chinesischen Vertragshäfen. Die Erhebung
und Verwendung der Zölle wird dieselbe sein wie in jedem
anderen russischen Hafen. Rußland verpflichtet sich, den nach
Abzug der Unkosten sich ergebenden Ueberfluß der in Talien-
wan vereinnahmten Zollgebühren an China zu zahlen.

Tanz- und Anstands-Kursus
in Rastede.
Der hochgeehrten Herrschaften von Rastede und Umgegend zur geil.
Mitteilung, daß am
Montag, den 28. März,
im Hotel „Zum Grafen Anton Günther“
ein Kursus für Kinder beginnt. Gelehrt werden:
Rundtänze: Polka — Kreuz-Polka — Tyrolenne — Schlitzen-Medowa
Polka-Mazurka — Walzer — Rheinländer und Galopp.
Gruppentänze: Polonaise — Quadrille à la cour — Contre-
Française — Figaro und Kolifon.
Reigentänze: Schornsteinfeger- und Müllertanz — Lyroler Vaueren-
Reigen — Fiegender-Reigen mit Gejang.
Die Kostüme hierzu leihe ich am Balltage unentgeltlich aus.
Auf gute Körperhaltung, sowie leichten graziösen Gang und artiges
Benehmen wird ganz besonders geachtet.
Näßige Preise! Beginn nachmittags 5 Uhr. **Gute Ausbildung!**
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Frau Lucie Krause aus Berlin,
Tanzlehrerin.
z. St. Barel, Schloßplatz 8.

Umzugs halber eruche sämtliche Schuldner,
bis zum 1. April zu zahlen, da sonst Klage
erhoben wird.
Wardenburg.
G. Willers.
Burückgesetzte Strohhütte
Stück 25 h bis 75 h.
Anna Spalhoff, Schüttingstr.
11.
Overfien. Ich habe noch verschiedene
Kapitalien zum 1. Mai d. J. auf Hypothek
zu belegen. **Schwarting,** Rechnungsst.

Suche für Buntjadingen und Seidigen
Groß- und Kleinkuechte. Sehr hoher Lohn.
Auch suche für Buntjadingen eine Hotel-Köchin
oder junges Mädchen, welches in der Küche
Bescheid weiß.
Arüger's Vermittlungs-Institut,
1. Ehrenstraße 28.
Suche für bessere Hausmädchen in feineren
Häusern noch Stellung. Viele Zeugnisse.
Arüger's Vermittlungs-Institut,
1. Ehrenstraße 28.
Zu vert. 1 Bettstelle. Marienstr. 12b.
Logis für j. Mann. Marienstr. 12b.
Sogis für einen jungen Mann. Saarenstr. 4

Wegen Umzugs und Umbau meines Hauses
Total-Ausverkauf:
des
gesamten Lagers
zu horrend billigen Preisen.
G. D. Wempe,
Juwelier und Uhrmacher.

Großer Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.
Ein Posten Arbeitshemde, Blousen
und Hosen,
wollene Damenhemde,
Nachjacken,
Wach-Schiffe wie auch
Druckkattune,
Schürzenzeuge etc.
G. W. Benken,
Mottenstraße 2.
Suche für hier und auswärts tüchtige
Kuechte und Nägde. Nehme auch schon
Personal für die Nordsee-Wäber an.
Arüger's Vermittlungs-Institut,
1. Ehrenstraße 28.
Zu vermieten mehrere Inter-
und Oberwolln mit Garten, an der Alexanderstr.
Arüger's Vermittlungs-Institut,
1. Ehrenstraße 28.

Radfahr-Rennbahn,
Oldenburg.
Eröffnung am 1. April.
Saison-Fahrtarten 3 M., Saison-Schüler-
fahrten 2 M., Kabinenarten 2 M., zu beziehen
durch Herrn Leopold Hahlo, Schüttingstr. 20.
Tagesfahrten 10 h. Tagesfahrten 30 h.
Geöffnet morgens 6 Uhr bis abends 10 Uhr.
Radfahr-Lernbahn.
Radf.-Verein Oldenburg v. 1884.
Turn-Verein
„Einigkeit“
zu Hahn.
Am Sonntag, den 3. April:
Letzter großer
Gesellschafts-Abend.
Neues gewähltes Programm.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 h.
Hierzu laden freundlichst ein
Der Vorstand. S. J. Pralle.

Meine Schaufenster sind mit Neuheiten zu billigsten Preisen ausgestellt.

Grösstes Spezial-Geschäft der Residenz fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.

Bei hocheleganter Ausführung, tadellosem Sitz, neuesten Façons und guten haltbaren Stoffen empfehle das Beste, welches die Herren- und Knaben-Garderoben-Branche zu bieten vermag. Streng feste, sehr billige, in Zahlen gezeichnete Preise.

Louis Rothschild, Konfektionshaus, Achternstrasse 46.

Meine Schaufenster sind mit Neuheiten zu billigsten Preisen ausgestellt.

Wahndenk. Zu verkaufen 1 Kuhblab.
D. Wolfes.
Ein gut erhaltener Ferkingscher Sparherd zu verkaufen. Peterstr. 18, oben.

In 5. Klasse
313. Hamburger Lotterie
fiel der Hauptgewinn von
10,000 Mk.
auf Nr. 24642 2/3
in meine Kollekte.
J. S. Benffe,
Bremen,
Besselstraße 40.

Union-Restaurant.
(Glas-Veranda)
Panorama internationale.

Filiale der Passage Berlin.
Geöffnet von vorm. 10-12 1/2 Uhr, nachm. 2-10 Uhr abends.
Schluss am 2. April 1898.
Auf vielfachen Wunsch bleibt **Entin, Hoff, Schweiz** noch bis Sonntag, den 27. d. M., abends dem Publikum zur Ansicht stehen.

Entin und eine Reise durch die malerische hollsteinische Schweiz.

Eintritt à Person 30 S.
Abonnementkarten zu 5 Reisen 1 M.
Bereine ermäßigte Preise.

Die Direktion.
NB. Während des Gottesdienstes bleibt das Panorama geschlossen.

Widenshausen. Zu mieten gesucht zum 1. August ein großer, geräumiger Laden an guter Lage der Stadt.
Offerten unter H. H. 100 postlagernd Oldenburg.

Zu vermieten eine kl. Oberwohnung.
Bürgermeisterstraße 10.

Billig zu verkaufen: 1 Sofa, 6 Stühle, und 1 Sofaküßel.
Stankstraße 8.

Briefmarken **Sammlungen**, sowie einzelne bessere Marken, **Ringen** und **Medaillen** sucht zu kaufen **A. Lönjes**, 3. Chermstraße 21.

Mosaik und Terrazzo, bester Fußbodenbelag, nicht teurer wie Kiesel.
S. Woltje.

Osternburg.
Umständehalber findet die **annoncierte Volksversammlung am Sonntag, den 27. d. M., bei Herrn Käse nicht statt.**
Der **Ginberufer.**

Großenmeer, 26. März. Frühlein **Karoline Wulf** zu ihrem 30. Geburtstag ein **donnerndes Gock**. Zur Beerdigung des obligaten Nasses in Gestalt von Vier etc. sind die Einlieder gern bereit.

Verlorene und nachzuweisende Sachen
Moslesfehn. Abhanden gekommen eine Uhr von Lude's Rantime, Mosleshöhe, bis zu meiner Wohnung. Abzugeben gegen Belohnung bei **Diedr. Stammeiers.**

Entlaufen eine große **Hündin**, braun mit weißen Flecken und einen weißen Ring um den Hals, auf den Namen „Klora“ hören. Bitte, dieselbe gegen Belohnung abzugeben oder durch Ermittlung, wo sie sich aufhält.
Abraham 8.

In welchen Betten schläft man am besten?



W.
Patent-Matratzen
von
Westphal & Reinhold,
Berlin 21,
benutzt werden.

Kein Einliegen - Kein Staub - Kein Ungeziefer!
Tausendfache Bestätigungen. Man schütze sich vor Nachahmungen.

Überall erhältlich.

J. M. Janssen, Oldenburg, innerer Damm 3.

Färberei für Herrenröde, Josen, Westen, ungetrennt in allen Farben,
Färberei für leie Wolle, Jogen. Heide- und Marschwolle, Wollgarne, Stricksachen,
Färberei für Möbel- und Dekorationsstoffe in dauerhaften Farben,
Färberei für wollene u. halbwooll. Kleiderstoffe, Schalms, Tuchachen in allen Modefarben,
Färberei für Wollaten, Fäuflichkeit, Seiner, edel Indigoblau.

Massiv goldene Trauringe
mit Reichstempel von 6 bis 25 Mt. **Freundschaftsringe**
in unerreichter Auswahlt empfiehlt
G. D. Wempe, Juwelier,
Langestr. 27. Langestr. 27.

Halte
Hier großes Lager von **Gördes's Westfalen-Fahrräder.**
Vertreter: **Chr. Besede.**
Ganzer Posten **gebrauchter Fahrräder** ganz billig.
D. D.

Urteil:
Neberrachtet waren wir durch die großartigen Räder der Firma **Vielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke Aug. Görde** in Vielefeld, welche deren hiesiger Vertreter höchst vorteilhaft placiert ausgestellt hat. Namentlich dürfte für Fachleute eine genauere Beschichtigung der Fabrikate interessant sein, da die geleslich geschützten Neuheiten, mit welchen die äußerst geschmackvollen Räder versehen sind, wirklich **konkurrenzlos** dastehen und das Praktische jedem Laien in die Augen fallend ist.

Das solche freien Urteile über Fahrräder selten sind, ist bekannt, und dieses daher wiederum der schlagendste Beweis, daß **Görde's Westfalen-Fahrräder** Fabrikate ersten Ranges und tonangebend sind.

Wohnungen.
Zu verm. ein frdl. Logis. **Caarenstr. 45.**

Vakanzen und Stellengesuche.
Für einen besseren Haushalt ohne Kinder wird auf sofort oder bald ein junges Mädchen, nicht unt. 18 Jahre alt, gesucht, das bei völligen Familienanschluß leichte häusliche Arbeiten und Handarbeiten, worin sie etwas gewandt sein muß, zu verrichten hat, gegen Solär.
Offerten an Frau Oberkontrollen **Röden** in Brake.

Suche zum 15. April oder 1. Mai eine **perfekte Verkäuferin** für ein großes Schuhwarenlager nach Frankfurt a. M. gegen hohes Solär.
Frau **Kruke, Steinweg 4.**

Suche für Nordern mehrere **Kellner** und **Büffetiers** für Häuser ersten Ranges.
Frau **Kruke, Steinweg 4.**

Gesucht für zwei auswärt. Schüler, die abends zu Hause fahren, ein **Quartier mit Mittagstisch.**
Offerten unter 99 R. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.
Reuentrug. Am 2. Overtage
Sanzunfit,
wozu freundlich einladet **S. Bremer.**

Großherzogliches Theater.
Sonntag, 27. März 1898. 90. Vorst. im Ab.
Moritur
von G. Sudermann.

1. Teja, Drama in 1 Akt.
2. Frühchen, Drama in 1 Akt.
3. Das Ewig-Männliche, Spiel in 1 Akt.
Kasseneröffnung 6, Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Statt besonderer Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Emma Gildehaus
Hermann Braun.
Athen 6. Diepholz. Oldenburg.

Todes-Anzeigen.
Statt besonderer Meldung.
Donnershwer, 1898 März 25. Es hat Gott gefallen, heute unseren lieben kleinen
Berhard

im Alter von 1 Jahr und 2 Monaten nach kurzer heftiger Krankheit zu sich zu nehmen, welches tiefbetäubten Herzens allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen.
Um stilles Beileid bitten
Gerhard Gerdes und Frau,
Helene geb. Weiners.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, auf dem **Donnershwer Kirchhof** statt.

Eversten, 25. März. Heute traf uns der harte Schlag, meinen innigstgeliebten Mann, meiner Kinder treujorgenden Vater und unseren lieben Sohn, Bruder u. Schwager, den Landmann **A. G. Helms** durch einen plötzlichen Tod zu verlieren. Dieses zeigt an die trauernde Witwe **S. Helms** geb. Helms nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. März, nachm. 3 Uhr, auf dem **Eversten Kirchhof** statt.

Bürgerfelde, 25. März. Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser ältester Sohn **Heinrich** in St. Louis Mo. am 12. d. M. sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern
Chr. Raas.

Oldenburg, 23. März 1898. Heute Abend 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen Leiden meine liebe Frau und meiner beiden Kinder treujorgende Mutter
Helene Röttger, geb. Dieks,

in ihrem 37. Lebensjahre.
Alle Verwandten und Bekannten um stille Teilnahme bittend, zeige dies mit tiefbetäubtem Herzen an. **Wihl. Röttger,**
auch namens meiner Eltern und Schwiegermutter und der übrigen Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. d. M., morgens 8 1/2 Uhr, vom Sterbehause, **Sandstraße 15**, aus statt.

Oldenburg, 25. März 1898. Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber, kleiner **Eduard** im Alter von 1 Jahr 10 Monaten.

Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige
G. Wollweber nebst Frau und Kindern.

Bürgerfelde, 24. März. Heute starb nach langen mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau und meiner Kinder treujorgende Mutter, **Anna** geb. Müller, im 37. Lebensjahre. Tiefbetäubt bemeine ich mit fünf kleinen Kindern den für uns so schweren Verlust. Um stilles Beileid bittet

Büffelmann, Brieftträger.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. März, morgens 9 1/2 Uhr, vom Sterbehause, **Klavemannsstraße 16a**, aus nach dem **Donnershwer Kirchhof** statt.

Bürgerfelde. Heute traf mich wieder der harte Schlag, meine liebe kleine **Anna** im Alter von 7 Wochen durch den Tod zu verlieren.

Um stilles Beileid bitten
Büffelmann, Brieftträger.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem herben Verluste meines lieben Mannes sage ich allen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, ihm das letzte Geleit gaben, sowie seinen Kameraden aus dem **Großh. Marftall**, dem **Dragoner- und Schützenverein**, insbesondere Herrn **Pastor** **Röster** für die trostreichen Worte am Grabe meinen innigsten Dank.

Ww. Anna Siffke,
geb. Büchelmann.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes sage ich allen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, ihm das letzte Geleit gaben, und besonders Herrn **Pastor Wilkens** für die trostreichen Worte am Grabe unseren tiefgefühlsten Dank.

August Cordes und Frau.

Weitere Familiennachrichten.
Gestorben: **Leopold Jaström**, Oldenburg, Sohn **Karl**, 6 Mon.; **Ww. Elisabeth Breuhm**, Oldenburg, 81 J.; **Wete Fasse**, Neuenbrof, 73 J.; **Anna Meinardus**, Brafe, 60 J.

Beantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil z.: Ludwig Wever, Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

Oldenburg, 28. März.

kurzliche Sandesbank	103,40	103,35
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe bis 1905 unfindbar	103,30	103,85
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	93,70	97,25
3/4 pSt. Oldenburg. Konf. Anleihe	101,75	107,75
3/4 pSt. Neue bergleichen mit halbjähr. Zinsen *)	101,50	102,50
3 pSt. bergleichen	95	96
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in vSt. unfindbar	121	131,80
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe bis 1905 unfindbar	103,30	103,85
3/4 pSt. bergleichen	103,20	103,75
3/4 pSt. bergleichen	97,70	98,25
4 pSt. bergleichen. Amtsverband u. Kommunalanleihen	101,50	—
3/4 pSt. bergleichen	100	101
4 pSt. Österreich. Goldrente, Stücke à R. 1000.—	103,60	104,15
3/4 pSt. bergleichen	103,70	104,40

Kursbericht der Oldenb. Börse

4 pSt. Ungarische Goldrente, Stücke à R. 1000.—	102,80	103,85
St. à R. 500.— u. R. 100 im Bert. 1/2—1/4 pSt. Höhe	93,30	93,85
4 pSt. Italienische Rente, große Stücke	93,40	94,10
kleine do.	100,50	101,50
4 pSt. gar. Gutin-Häbeler Prior.-Obligationen I. Em.	99,30	99,85
1/4 pSt. Braunshweig. Landes-Eisenbahn-Oblig.	100,50	101,50
3 pSt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen	58,40	58,95
4 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	58,50	59,20
bergleichen kleine Stücke	—	—
4 pSt. gar. Feuerfeste Pfälzer Eisenbahn-Vor. versch. Leistungen u. Rindg. bis 1905 ausgeschrieben	102	102,55
3 pSt. Naab-Oldenburg-Ebenfurtler Obligationen, III. Em.	79	79,55
4 pSt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	101,20	101,75
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ber. Anteilsgeme	99,35	—
3/4 pSt. bergleichen	98,50	99,35

3/4 pSt. bergleichen, bis 1905 unfindbar	99,80	99,80
3/4 pSt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Bank-Anleihe von 1886 bis 1905 unfindbar	99,20	99,85
3/4 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1886, bis 1905 unfindbar	99,20	99,75
3/4 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Bankbriefe, bis 1907 unfindbar	99,45	99,75
3/4 pSt. Hamb. Hyp.-B. Pfandbr., bis 1905 unfindbar	99,45	99,75
3/4 pSt. Rhein.-Westf. Bod.-Kred.-Pfandbr. bis 1904 unfindbar	99,50	101,05
4 pSt. Schwabensche Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1905 unfindbar	103,20	103,50
3/4 pSt. bergleichen, bis 1905 unfindbar	99,70	100

*) Bis auf weiteres in Gültigkeit, welche nach Fertigstellung der Stücke kostenfrei umgetauscht werden.

Anzeigen.
Großmeer i. Oldenburg (Bahnhofst.)
 Am 22. April und 30. Septbr. d. J. finden hier

Biehmärkte

Der Gemeindevorstand.
 Der Voranschlag der Straßentaxe pro 1898/99 liegt vom 28. d. Mts. an 14 Tage lang im Rathaus, Zimmer Nr. 22, nachmittags von 9 bis 1 Uhr, öffentlich aus.
 Oldenburg, 24. März 1898.
 Stadtmagistrat.
 Hogaemann.

Rastede. Am Mittwoch, den 30. März cr., nachmittags 2 Uhr anfangend, werden folgende Nachlassgegenstände des verst. **C. Uthhorn** im Hause an der Knoopstraße meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft:
 2 Ziegen,
 2 Sofas, 2 Sofa-Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch und andere Tische, 2 Korbstühle, 12 Hochstühle und andere Stühle, 2 Kleiderchränke, 1 Glaschrant, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Topfkasten, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Wanduhr, 1 Hausapotheke, Bilder, Konjolen, 1 Gartenbank, Rouleaux, 1 Bett, 2 Bettstellen, 1 Koffer, Kästen, Kisten, Körbe, 1 Badtrog, Spinnrad, Hahnel, Eimer, Näher, 1 Kupf. Kessel, Lampen, Laternen, ein Ladje, Pfannen, Küchengeräte, 1 Regentonne, 1 Wanne, Flegel, Adergeäte, Holz, Stroh, Hen, Bienenkörbe, 1 Hackel, Stochseisen, Wohnstangen, Dünger und sonstige Gegenstände.

Ferner kommen zum Verkauf: 1 Kleiderchrant, 1 Sofa, 1 vollst. Bett, 2 Tische, Stühle, 2 Lampen, 1 Mantelstiel (75 Str.), 1 Ofen, 1 Tellerborte, 1 Waschtrog, 1 Kaffeebrenner, 1 Waschtrog, 1 Groppenlarre, 1 Leiter, 1 Säge, 2 Beile, 1 Trageoch, Eimer, Kufen, Äpfe, Schuppen, Spaten und sonstige Sachen.
 Kauflustige laden ein
C. Hagen dorff, Aukt.
 Boker, Sr. Bremer in Fenenkringe läßt am **Donnerstag, den 31. März cr.,** nachm. 2 Uhr anfang., in seinem zu Boker belegenen Zammenduch: **250 Hausen Fuhrer,** zu Riedeln, Schleen, Pfählen, Hopsen- und Wohnstangen geeignet, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
C. Hagen dorff, Auktionator.

Öffentlicher Verkauf von Möbeln.
 Am **Mittwoch, den 30. d. M.,** morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfangend, in **Verkaufsalon am Markt Nr. 11** egen Barzahlung:
 3 Küchenschränke mit Glasansätzen, 12 Küchenstühle, Küchentische, 3 Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Hochstühle, 2 vollständige Betten, Waschränke, Nachtschränke, Kleiderschränke, 3 Sofas, 2 Vertikows, 2 Klüsch-Möblements usw.,
1 großer zweithüriger Geldschrank.
 Zur Auftrage **C. Kümmerle.**

Restaurant „Bavaria.“
 Von jetzt ab:
Spezial-Ausschank
 des weltbekannten
Würzburger Hofbräu
 in goldgelber Würzburger Farbe (Spezialität), sowie in dunkler Münchener Farbe.
W. Mattfeld.

H. Bischoff, Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papiergeh., Osterburg.
 Zur Konfirmation u. Kommunion empfehle u. a.:
 Konfirmationskarten, Wandsprüche, Bibeln u. Gesangbücher in allen Preislagen. Religiöse Litteratur. — Klafcher-Vergleichsmünzen.
 Photographie-Albums, Briefpapier in Kassetten, Schreibmappen, Lederwaren.
 Postkarten-Albums von 50 Pfg. an. (für 240 Karten nur 2 M.)
 Karten zur Kommunion, neue katholische Gesangbücher.
 Katholische Gebetbücher einfach und elegant.

Luxus-Wagen,
 ca. 40 Stück am Lager, auch einige gebrauchte, sehr gut erhaltene Wagen, ferner Neuwagen mit Patentachsen, eigenes Fabrikat.
W. Lühr, Wagenfabrik.

Nur noch einige Tage!
Doodt's Etablissement.
 Direktor und Besitzer C. Nolte.
 Täglich:
Große Konzerte
 des Internationalen Damenorchesters „Union“.
 Den 31. d. M.:
Großes Abschieds-Konzert.
 Entree 30 J.
 Sonntag:
2 große Konzerte.
 4—6 Uhr nachm., 8—1 Uhr.
 Entree 20 J.
 Neues Programm.
 Um gütigen Besuch bittet **C. Nolte.**

Zur Trauer
 empfehle: Hüte in Grenadin und Crepe von 2 A 50 J an, Schleier, schw. Hülsen, Hut- und Armbler, schw. Bänder in Crepe, Sammet, Rips etc., schwarze Schürzen, schw. Tücher, schw. Schmuckwaren und Ahrketten, schw. und weiße Handschuhe und Kapotten, schw. Röcke in Waize, schw. Handschuhe in Glace, Erihot und Beide, schw. Schlipse, Krautwien und Vorkempe, Feuchtkleider in allen Größen, Trauerkränze, Schleifen und Blumen.
Fritz Suhren,
 Markt 7.

Santhausen. Zu verkaufen eine güstige Kuh.
F. Lehmann.
 Einen Posten geräucherter Schweinsköpfe, per Pfd. 45 Pfg., geräucherter Schinken, per Pfd. 65 Pfg., empfiehlt **Joh. Bremer.**

Sohlleder jeder Stärke, media u. sec. Sortim., circa 30 Pfd. p. Haut, à Pfd. 75 Pfg., Kerntafeln, ca. 16 Pfd. u. Tafel, à Pfd. 90 Pfg. Versand von ca. 30 Pfd. an gegen Barzahlung.
Heinr. Schwarz, Berlin O. 206, 0000 Wiantenfeldstr. 4 0000
 Zu verkaufen ein Schaaf mit zwei Lämmern.
Ofeuer Chaussee 5.

Immobil-Verkauf.
 Westerb. Zweiter Termin zum Verkauf der dem **Karl Piepers-Johann** aus England, 3. St. zu **Gallstr.** gehörigen, zu England belegenen

Viertelkötterstelle,
 bestehend aus guten Gebäuden, plm. 45 Sch.-S. Garten- und Baugrundstücken und plm. 6 ha Weides, Heides und Moorländerereien, sowie der bei Seggen belegenen Wiese, groß plm. 2 1/2 Tagewerk, ist angelegt auf
Montag, den 4. April, nachm. 3 Uhr, in **Heuten's** Wirtschaft zu England. In diesem Termin wird voranschläglich der Zuschlag erteilt werden.
C. Wettermann, Aukt.

Zur Konfirmation empfehle:
Garnierte Hüte in sehr schöner Auswähl!
Korsetts, Zwischenröcke, weiße Röcke, Handschuhe in Glace, Seide und Zwirn, **Hüfchen, Brotschen, Haarbänder, Oberhemden, Vorkemden, Kragen, Manschetten und Schlipse.**

Georg Freese,
 Langestraße 62.

Schwarze Kleider- und Anzugstoffe
 kaufen Sie in besten Qualitäten für wenig Geld bei der **Zeteler Weberei Janssen & Co.** am Markt.
 Vorhandene Reste ganz unter Preis.

Zur Saat:
 Hartsteteln, Perle v. Esjurt, früh, ertragreich und wohlgeschmendend, 1 Poststoll franco A 3.— empfiehlt **Levin Markhorst Nachf.,** Samenhdl., Braunschweig.

Zu verkaufen gebrauchte Fahrräder zu spottbilligen Preisen.
Mühternstraße 34.
 Zu verkaufen sehr gut erhaltenes Sofa, Klumensisch und Notensänder.
Donnerstweertje 58 oben.

Diedr. Sündermann,
Uhrmacher, Langestraße 65.
Offiziere zu sehr billigen Preisen unter
Garantie gutgehende
Herren- u. Damen-
Uhren



von 4, 6, 8, 10, 12, 15
an bis zu den feinsten in
größter Auswahl.
Um mit den älteren Uhren
zu räumen, verkaufe diese jetzt zu jedem nur
annehmbaren Preise, darunter gute goldene
Herren und Damen-Uhren.

Reparaturen

werden gut und äusserst billig ausgeführt.
Reinigen einer Taschenuhr 1 A, dito neue
Feder einleihen 1 A und 1,50 A, gründ-
liche Reparatur unter Garantie 2 A bis
2,50 A, alle anderen vorfindenden Repara-
turen ebenfalls billig und gut. Ahrglas
25 A.

Uhrketten

in besonders großer Auswahl der neuesten
Fassons in massiv Gold je nach Gewicht sehr
billig. Spezialität in Gold-Schmuckketten,
garantirt 20% Goldauslage von 12 bis
30 A, nicht von massiv Gold zu unterscheiden.
Gold-Doppelketten von 2-20 A, je nach
Qualität und Goldauslage, ferner Nickel- u.
Santafeketten aller Art, sowie Medaillons
und Kompass etc. in reicher Auswahl. An-
fertigung von Haaruhrenketten mit Gold-
beschlagen.

Diedr. Sündermann,
Langestraße 65.

Echte Schmuckfachen,

als: Broschen, Ohrringe,
Armbänder, Kolliers,
Kadefu etc. in Gold, Silber
und Double sehr billig.
Santafeketten aller
Art von 50 A an.



Echte Stein-Schmucks
in Granat, Saphir, Amethyst und
Sokralen in großer Auswahl.
Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen
Freundschaftsringen von 2 Mk. an, sowie
echt goldene

Frauringe,

geheilig gestempelt, in verschiedenen Preislagen.
Altes Gold und Silber wird zum
höchsten Wert in Taufch genommen.

Diedr. Sündermann,
Langestr. 65.

Menheiten
von
**Hochzeits-
Geschenken**

in Silber u. Alfenide,
feiner echte Bronce,
Nickel- und feinste
Porzellan-Gegenstände,
als: Service,
Aufsätze, Schalen, Handlader, Wandteiler,
Jardiniereen und Vasen etc. etc. Preise sehr
billig. Auf Wunsch wird jedes Geschenk zum
Verwand eingepackt.

Diedr. Sündermann,
Uhren, Gold- u. Silberwaren-Geschäft,
Langestr. 65.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
Osternburg. Anzuleihen ge-
sucht auf sichere Hypotheken zu
Mai d. Js. 4500 Mark und
1750 Mark, zu August d. Js.
2400 Mk. oder 3100 Mk.
A. Bischoff, Autt.

Zu belegen
20,000 Mk. Fonds-
gelder im ganzen oder
geteilt zu 3 3/4 % Zinsen; ferner 20,000 Mk.,
15,000 Mk., 9000 Mk., 6000 Mk., 1800
Mk., 1200 Mk. und 2 x 1000 Mk. zu 4 %
A. Varnfel, Rechn. u. Saarenstr. 5.

Diastede. Wegen Cession suche ich zum
1. Mai auf durchhaus sichere Hypothek
zu 4 % umzuliegen: 4500 A und kleinere
Beträge.
S. Goes.

Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 27. März:
Großes Solisten-Konzert
der ganzen Inf.-Kapelle, unter pers. Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Erich**.

- Programm:**
1. Alpenrösiger Paradenmarsch Nr. 3.
 2. Ouverture z. Op.: „Rosamunde“ von Schubert.
 3. Konzertsüch für Klarinette von Weber.
(Herr Pommer.) (II. u. III. Satz.)
 4. Rosen aus dem Süden. Walzer von Strauß.
 5. 9. Konzert für Violine von Beriot.
(Herr Kofchel.)
- (Militärmusik.)**
6. Subjugationsmarsch von Wagner.
 7. Die beiden Alpenjäger. Variationen für 2 Flügelhörner von Matuschka.
(Herrn Neumann u. Meyer.)
 8. Ouverture z. Op.: „Zambrauer“ von Wagner.
 9. Kampf, Sieg und Triumph. Marsch von Erich.
 10. Walzer aus: „Sänkel und Gretel“ von Humperdinck.
 11. Musikalische Täuschungen. Potpourri von Schreiner.
 12. Qui vive. Galopp von Ganz.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 A.
- Es ladet freundlichst ein **Diedr. Meyer.**

Rudelsburg.

Sonntag, den 27. März:
Großes Streich-Konzert,

- ausgeführt von der ganzen Kapelle des Oldenb. Dragoner-Regts. Nr. 19, unter persönlicher
Leitung des Stabstrompeters Herrn **Feuke**.
1. Marsch a. d. Op. „Die verkaufte Braut“ von Smetana.
 2. Ouverture z. Op. „Eine Nacht in Venedig“ von Strauß.
 3. Fantasie a. d. Op. „Der Pöjillon von Conjumeau“ von Adam.
 4. Coletta-Walzer a. d. Op. „Das Modell“ von Suppé.
 5. Ouverture z. Op. „Norma“ von Bellini.
 6. Fantasie a. d. Op. „Die weiße Dame“ von Boteldien.
 7. Am Balkon steht sie träumend (Romanze für Cello) von Grönmacher.
 8. Ein Künstlerfest. Walzer von Klein.
 9. Deutsche Volkslust. Ouverture von Weib.
 10. Fantasie a. d. Op. „Der Troubadour“ von Verdi.
 11. Was sich Berlin erzählt. Potpourri von Thiele.
 12. Ueber den Wellen. Walzer von Noia.
- Anfang 4 Uhr. Entree 30 A.
Es laden freundlichst ein **G. Mohlert u. J. Feuke.**

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knäuterlich (Polygonum aviculare) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 11 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knäuter. Wer daher an *Phtisis, Luftröhren-Entzündung, Keuchhusten, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, Asthma, Athanas, Bräunlichkeimung, Husten, Heiserheit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenentzündung* in sich vermutet, verlange, bereite sich den Abzug des Krautes, welches eicht in Packeten a 2 Mark, *Ermas Weidmann, Liebenburg u. Herz, erhältlich. Preis 1 Mark mit 1000 Ausserungen u. Kosten gratis.*

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Dreieckermoor. Gefunden 1 Uhr nebst
Reite.
Seiner Wehldau.

Wohnungen.
Zum Herbst eine abschließbare Etage
mit etwas Gartenland zu vermieten.
D. Hohnhorst, Donnerdächer Chauffee.

Osternburg. Zu vermieten zum 1. Mai
eine bequeme Oberwohnung.
Sandstraße 1.

Laden nebst Wohnung mittl. Damm 3
auf sofort oder später zu vermieten.
S. Snykers, Osternburg.

Osternburg. Umständl. zu verm. zum
1. Mai die **Untervohnung** Sandstr. 53,
2 Et., 1 K., Küche, Stall und Gartenland.
In einem Neubau an der Kaiserstraße
(in der Nähe des Bahnhofs) ist per Mai
d. J. eine **Wohnung** zu vermieten. Miet-
preis 600 A. Näheres in der Exp. d. Bl.

Vakanzen und Stellengefuche.
Ein Sohn achtbarer Eltern und mit guter
Schulbildung kann unter günstigen Bedingungen
als **Lehrling** bei mir eintreten.
Konditorei Emil Lange, Langestr. 87.

Auf gleich oder Dtern ein tüchtiger
Knecht,
der gut mit Pferden umzugehen weiß, Land-
und Gartenarbeit versteht, bei hohem Lohn;
gebiente Leute erhalten Vorzug.

J. B. Dummerstedt,
Dampfsiegeleibesitzer,
Seitenbeck b. Dierholts-Schornbeck.

Zu verm. möbl. **Stube m. Kammer** u.
zu verk. 1 tracht. **Siege.** Lindenstr. 14.

2 möbl. Zimmer
mit mögl. separatem Eingang (Flurzugang)
zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter A. B. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger **Landwirt**, der alle Arbeiten
mit verrichten will, sucht zum 1. Mai Stellung
in einer größeren Landwirtschaft gegen Salär;
am liebsten auf der Geest. Nachfragen
in der Expedition d. Bl.

Suche Klempner, Kellner, Bäcker u. einen
Lehrling für ein Kolonialwarengeschäft mit
Wirtschaft.
Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche nach **Berlin** fixe gewandte junge
Mädchen als Verkäuferinnen in einem Schuh-
geschäft und in einem Wollwarengeschäft.
Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche gewandte junge Mädchen für feinen
Haushalt und für Haushalt und Laden, sowie
ein Mädchen für Küche und Haus für ein
älteres Ehepaar nach Bremerhaven.
Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche eine gewandte Kinderfrau oder
älteres Kindermädchen nach Wilhelmshaven
in herrschaftlichem Hause, sowie Kochmädchen
in Hotels und Restaurants, und Mädchen für
alles gegen hohen Lohn.
Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht zu **Ostern** und später tüchtige
Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen,
mehrere Kochlehrlingmädchen u. Hausdiener
für die Saison.
Norderney. **G. Kaufmann.**

Suche zum 1. Mai ein in Hausarbeit und
Wäsche erfahrenes **Mädchen**, welches auch
kochen kann, für meinen Haushalt (Herrschafst,
3 Kinder und Kinderfrau). Anfangslohn
70 Thaler. Gute Zeugnisse Bedingung.
Frau Amtsrätin **Dr. Fockmann,**
Leben.

Gesucht einige **j. Mädchen**, welche das
Schneidern gründlich erlernen wollen.
K. Schwinn, Lindenstraße 65.

Boy. Suche auf sofort
8-10 Zimmergesellen
für dauernde Beschäftigung.
S. Ahrens, Zimmerstr.

Gesucht ein junges **Mädchen** zur gründ-
lichen Erlernung des Weiznähens in einem
Privatbause.
Nadorsterstraße 77, oben.

Gesucht

zum 1. Mai ein **junges Mädchen** bei
familiärer Stellung, sichtlich um schlicht. Off.
unter H. 6277 beordert die Exped. d. Bl.
Ein verh. energ. Landmann sucht Stellung als

Berwalter

eines Gutes oder Fiegelei. Selbiger ist auch
in Pferde- und Viehzucht, sowie im Handel
erfahren.
Offerten unter Chiffre L. P. 200 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. Mai ein **kleiner Knecht**
von 16-18 Jahren.
G. Borgmann, Donnerdächerstr.

Osternburg. Gesucht einen **tüchtigen**
Malergehilfen, an Stelle eines ersten Ge-
hilfen, für dauernde Beschäftigung.
Wilh. Westerholt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen
„Zum roten Hause.“
Sonntag, den 27. d. M.:
Konzert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Club „Stadt u. Land.“
Palmsonntag, den 3. April 1898:
Großer öffentlicher
Gesellschaftsabend
bei **J. Weijen** in **Nadorst.**
Kaffeeöffn. 7 Uhr. Entree 30 A. Anf. 7 1/2 Uhr.

Club „Brüderschaft.“
Bürgerfelde.
Am Sonntag, den 27. März d. Js.:
Großer
Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm
im Vereinslokal (**G. Ammer's** Gasthof).
Entree 30 A.

Der Vorstand.
NB. Karten im Vorverkauf sind zu haben
bei Herrn **Barbier Lippels,** Heiligengeist-
straße und im Vereinslokal.

Sandhatten. Am 2. Dierstage:
Sängerball
in **Sarms** Gasthause.

Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein
tüchtiger Junge (Kochlehrling), welcher Lust
hat, das Kochen zu erlernen.
C. F. Mullmeyer,
Defonom der „Union“,
Bremen, Am Wall 205.

Zum 1. Mai können **2 junge Mädchen**
gründlich das
Kochen erlernen.
C. F. Mullmeyer,
Defonom der „Union“,
Bremen, Am Wall 205.

Gesucht per **Mai Bäcker u. Kellner-
lehrlinge** unter günstigen Bedingungen.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Fünf j. Mädchen sucht per Mai hier Stell-
ung, um das Kochen zu erlernen, sichtlich um schlicht.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht per Mai für hier eine erfah. **Haus-
hälterin** für kleinen bürgerlichen Haushalt.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht per Mai für hier viele **Knechte**
von 15-17 Jahren.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht per Mai für hier und auswärts
viele **Groß- u. Kleinstnechte, Mädchen**,
die melken können, bei hohem Lohn.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht per April und Mai gut empfind-
köhigen, Haus- u. Küchenmädchen
für hier und auswärts.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Freiwilligkeit in Wehnen. Gesucht zum
1. April u. 1. Mai d. J. ein zuverlässiger
Wärter. Vergütung neben vollständig freier
Station jährlich 400 A, steigend bis 600 A.
Junge und fräftige, solide Leute, die eine gute
Schulbildung genossen haben und sehr gute
Zeugnisse besitzen, werden bei der Bezeichnung
zuerst berücksichtigt.
Anmeldung bei der Direktion der Anstalt.

2. Beilage

zu No 72 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 26. März 1898.

Aus aller Welt.

Als Feststätte für deutsche Nationalspiele ist nach der „Post“ von dem dafür eingesetzten Ausschuss der Niederwald-Küdesheim gewählt worden. Die Wahl Küdesheims ist an die Bedingung geknüpft, daß die in Aussicht gestellte Gewäßersumme voll beschafft, das das Gebäude vollständig und zu annehmbarem Preise erworben werde, und daß die zu treffenden Vereinbarungen die Zustimmung des Ausschusses und der Kommunal-Ausschüßbevorstande erhalten.

Am Ruhmesweg.

Für den „Verein Berliner Poesie“ hat am Mittwoch die Hofgesellschaft im königlichen Schauspielhaus zu Berlin, das zu diesem Zweck vom Kaiser zur Verfügung gestellt war, eine Wohlthätigkeitsvorstellung veranstaltet. Näheren sich Ritter und Edelknecht der Poesie — nun wohl! Wollen sehen, so schreibt dazu die „Freie Pz.“, ob diese Entente cordiale lange anhält. Im übrigen aber ist es erlauchlich, wie gut man in jenen Kreisen Komödie spielt. Man sah sogar einige wirkliche Talente, wie Herrn A. von Mügenbecher, der einen flotten, vertrottelten Bebeermann halb naturalistisch, halb parodistisch und im ganzen allerliebste spielte. Dieser begabte Dilettant hat mit vielem Vorteil den Humoristen des Hoftheaters, Arthur Volmer, fubiert. Charmant auch war das gute Freiraufen von Amim-Grievien, eine wunderbüßige, am leichtesten süßen blühende Blondine. Die Rolle, die sie zu spielen hatte, war weinlich älter als sie. Der Komiker in diesem aristokratischen Liebhabertheater scheint der Graf Götz zu sein. In Vellys „Monieur Gertraude“ gab er den riesenhafte Calar. Es war ein herliches mit sehr guten Manieren, ein Mann, der mit allem Anstand sich zum Besen gab. Hofers „Moderer Barbar“ des Grafen Wulff, Brandenburgische Erwerbungen“ vervollständigen das etwas seltene Repertoire dieser theatralischen Unternehmung. Am Schluß kam die Haupttafel: eine Norme war aufgegeben, die einen Blick thun läßt in die Zukunft der Siegesallee. Und damit war man auf das Thema des Tages geflohen. Drei Markgrafen und ein Kurfürst kündeten von hohen Söhnen herab in prachtvoll gekleideten Strophen, was sie in ihren Tagen gethan und wie sie sich das Zukünftige dachten, und am Ende der Enden entfaltete sich im Ruhmeschimmer des Bogenslichtes ein lebendes Bild: „Der deutsche Michel“ von Knackfuss. Der „Ruhmesweg“ interpretierte am deutlichsten die Anschauung, die die bildnerische Delation der Siegesallee ins Leben gerufen, eine Anschauung, die mit Kunst eigentlich nichts zu thun hat, wozu nicht künstlerische Individualitäten sie ins Leben führen. Als Individualitäten aber vermag man fleißige Geschichtsschreiber wie die Bildhauer Unger, Upmuss und Böde nicht anzurechnen. Ihre Markgrafen-Statuen sind, wie das Vergessliche Kaiser Wilhelm-Monument, dynastische Denkmäler, dazu bestimmt, den künftigen Generationen zu betonen, daß auch die Macht Geschichtliche, Kunstschöne, Weltweisheit lehren müsse. Die Menschen, die jene Markgrafenbilder darstellen, sind tot, aber auch die Bilder selbst sind tot — theatrale, allegorische, aber in Marmor. Die Dittos und der Albrecht interessieren als geschichtliche Erscheinungen heute keinen Menschen mehr. Auch in Marmor gebauen werden sie fortzuführen, keinen Menschen weiter zu interessieren, es sei denn, daß die, so für eine gute augenliche, historische Zeugnisschmähnen, in den plastischen Nachbildungen von Waffen, Köpfen, Helmen, Bekleidungsgegenständen, Panzern die Modelle alter Zeughäuser wieder erkennen.

Von einer neuen Gründung.

Berichtet die „Neue Freie Presse“ aus Wien: Ich habe heute den Erfinder des Telekroffs, Jan Szegapani, zwei Stunden lang gesprochen, und er hat mich in alle seine Erfindungen eingeweiht, von denen das Telekroff eine weit größere praktische Wichtigkeit und Leistungsfähigkeit hat, als man nach den bisher in die Öffentlichkeit gedruckten Mitteilungen vermuten konnte. Szegapani erklärt, daß er durch das Telekroff nicht nur Bilder aus weiter Ferne übertragen, sondern überhaupt die ganze Telegraphie, wie sie jetzt besteht, überflüssig machen und beseitigen werde. Denn ebenso wie Bilder mittels der Vorgänge durch das Telekroff auch die Abbildung von Manuskripten und Druckerzeugnissen auf die weitesten Entfernungen im Luft übertragen und dort mit einem Schläge das photographische Familienbild derselben auf einer empfindlichen Platte oder einem empfindlichen Papier bringen. Diese

Übertragung wird in Bezug auf die Entfernung ebenso weit reichen, wie das Telephon. Wenn z. B. eines Morgens das erste frischgedruckte Exemplar der „N. Fr. Presse“ in den Apparat gehängt werden wird, den Szegapani bereits vollkommen fertig und fertig hergestellt hat und der heute schon zu funktionieren imstande ist, so wird binnen wenigen Sekunden in Berlin ein photographisches Familienbild der ersten Seite der „N. Fr.“ fertig sein. Die Schwierigkeit der Reproduktion der Farbe hat Szegapani auf die einfachste Weise gelöst, und das Telekroff zeigt seine Bilder in Farben.

Zum Fall Grünenthal

wird dem „V. Z.“ mitgeteilt: Nach der Ansicht der entscheidenden Bankbeamten handelt es sich nicht sowohl um eine Hinterziehung von Banknotenstücken, als vielmehr um ein ganz regelrecht ausgeführtes Münzverbrechen. Die an die Reichsbank eingelieferten Banknoten erhalten nämlich erst hier, in der Reichsbank, durch den auf die Münzstätte gedrückten roten Stempel eigentlich den Umlaufwert. Diesen Stempel, in dessen alleinigen Besitz sich die Reichsbankverwaltung befindet und der niemandem zugänglich ist als dem betreffenden Reichsbankbeamten, soll nun Grünenthal nachgemacht und dann in der Weise verwendet haben, daß eine Unterzeichnung dieser von ihm gestempelten Stücke nicht möglich ist. Wenigstens ist bisher noch kein Launenmarktzeichen als gefälscht von den Reichsbankkassierern angehalten worden. Das „V. Z.“ erzählt ferner, daß Grünenthal in einem Berliner Geschäft fast regelmäßig zweimal monatlich große Einkäufe zu machen pflegte, die für seine Frau in Magdeburg bestimmt waren, und daß er ebenso regelmäßig die Kaufsumme mit einem neuen Launenmarktzeichen bezahlte. Dieser Hinweis kann der Untersuchungsbehörde vielleicht zu weiteren Nachforschungen dienen.

Eine Ballonfahrt über die Alpen

soll, den „Aeronaufischen Mitteilungen“ zufolge, im nächsten Herbst zur Ausführung gelangen. Eine wissenschaftliche Expedition wird, da im Herbst bei heller Witterung oft viele Tage lang ein sanfter Südwind weht, aus dem südlichen Teil der Alpen (z. B. Zermatt) oder vom Südrand der Alpen aufsteigen. Die Fahrt soll anhaltend in einer Höhe von etwa 5000 m in einem mit Wasserstoff gefüllten Ballon von drei Personen unternommen werden. Die Ballonfahrt über die Alpen soll dazu dienen, eine möglichst große Anzahl guter photographischer Aufnahmen zu photographieren, fotografographische und geologische-geographische Studien zu machen, ferner meteorologische Beobachtungen, Höhenmessungen der Atmosphäre zc. zu verfolgen und zu notieren. Das so zu gewonnene Beobachtungsmaterial wird zum Teil einzig in seiner Art und von hohen allgemeinen wie wissenschaftlichen Interesse sein.

Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende Februar 1898 1032 Versicherungen über 8,041,200 M. beantragt worden, als geschlossen wurden in derselben Zeit angemeldet 133 Mitglieder, die mit 638,550 M. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Februar 1898 auf 69,600 Personen mit 517 Millionen Mark Versicherungssumme, das Vermögen auf 160 Millionen Mark. Für fällig geborene Versicherungsleistungen sind bis jetzt ausgezahlt 108 Millionen Mark, als Dividenden an die Versicherten gewährt 54 Millionen Mark; Dividendenerlösen in Höhe von 25 Millionen Mark liegen zur weiteren Verteilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Uberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre, wie bereits seit einem Jahrzehnt, 42 Proz. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgeklärten Versicherungen außerdem 1 1/2 Proz. der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Im Monat Februar 1898 wurden 898 Schadenfälle reguliert. Davon entfielen auf die Betriebs-Hauspflichtversicherung 393 Fälle und zwar 225 wegen Körperverletzung und 158 wegen Sachschädigung; auf die Haus-Hauspflichtversicherung 24 Fälle und zwar 19 wegen Körperverletzung und 5 wegen Sachschädigung; auf die Unfallversicherung 407 Fälle, von denen 3 eine gänzliche oder teilweise Invalidität der Versicherten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Betriebsklasse sind 69 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat Februar 4460 Versicherungen. Alle vor dem 1. Dezember 1897 angemeldeten Schäden der Unfallversicherung (inkl. der Todes- und Invaliditätsfälle) sind bis auf die 123 noch nicht geneigte Personen betreffenden Fälle erledigt.

Kirchennachrichten.

St. Lambertikirche.

Am Sonntag, den 27. März:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Konfirmation Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Konfirmation Pastor Wulmann.
Kinder-gottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.
Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Wulmann, Katharinenstraße 2, 9-11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Eckardt (Seimweg 17a), 9-11 Uhr, Dienstags und Freitags 11-12 1/2 Uhr.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 27. März:
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.
Kinder-gottesdienst (11 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

St. Marienkirche.

Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Althaus.

Kirchennachrichten.

Obernburger Kirche.

Sonntag, den 27. März (Zudica):
Gottesdienst (Konfirmation) 10 Uhr: Hilfsprediger Ahrens.
Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst im Armenhause zu Zwelkate: Hilfsprediger Ahrens.

Katholische Kirche. Am Sonntag:
1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr alle 4 Wochen. 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr.

Wappsteinapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Am Sonntag:
morgens 9 1/2 Uhr. nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: vormittags 9 1/2 und abends 7 Uhr Gottesdienst.

Evangel. Jünglingsverein. (Herberge z. Heimat.)
Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr: Versammlung.
Gäste willkommen.

Auf ein Ruzmittel ersten Ranges, das in allen Erdteilen, beim Militär sowohl als in den Haushaltungen, — überhaupt überall da, wo man auf Propretät hält, hochgeschätzt wird, sei hier besonders aufmerksam gemacht. Es ist dies eine weiße Ruz-Bomade, die unter dem Namen „Weißer Metallputz“ in weißen Dosen mit blauem Streifen von den Fabrikanten Schmitz u. Förderer, Wählerhausen/Saßel in den Handel gebracht wurde und in allen besseren einschlägigen Handlungen geführt wird. Es giebt nichts Besseres zum Putzen von Gold-, Silber-, Nickel-, Messing-, Kupfer-gegenständen zc. als „Weißer Metallputz“. Er erzeugt mühelos den schönsten dauerhaftesten Hochglanz, greift das Metall nicht an, schmirzt nicht und ist sehr sparlich im Verbrauch. Wer „Weißer Metallputz“ einmal probiert hat, verwendet nichts anderes mehr, — einen Versuch möchten wir daher jedermann höchstens anempfehlen.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

Von Emil Kleinert.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Das wahrhaft furchtliche Benehmen des Herzogs wird auch durch den Herrn von Kereberg in seinen Berichten an den Herzog von Cadore und an den Grafen Chaban bestätigt. Diese Berichte fielen später verbündeten Truppen Deutschlands in die Hände und wurden von denselben an den Herzog gesandt. Einige Auszüge daraus lauten (in deutscher Uebersetzung) folgendermaßen: Der Herr von Kereberg an den Herzog von Cadore (21. Februar 1811). „Trotz der großen Vorsicht, die man in dieser Gegend gegen mich beobachtet, brauche man nur ein sehr mittelmäßiger Beobachter zu sein, um sich zu überzeugen, daß sowohl der Hof wie auch das Publikum einen Bruch mit Ausland für äußerst wahrscheinlich halten. Wünscht man dies? Hat der Herzog selbst, der seiner Kammer nicht verbergen kann, die Absicht, ihn hervorzurufen? Ich zögere nicht, die erste dieser beiden Fragen zu verneinen. . . .

Was die zweite Frage anbetrifft, so hält es schwerer, darüber eine ausgesprochene Meinung zu haben. Ein Excellenz kennen den Herzog. Sie wissen, daß er ein achtunggebietender Fürst ist, verständlich, gütlich geliebt von seinen Unterthanen, die er wiederum liebt wie seine Kinder. Es ist ganz natürlich, daß er sich schmerzlich von ihnen trennt. Aber ich zweifle, daß er durch irgend welche Schritte das Feuer des Krieges anzufachen gedenkt. Dagegen scheint er durchaus kein Opfer auf sich nehmen zu wollen, und das gute Einvernehmen zwischen den beiden Höfen (von Frankreich und Rußland) zu sichern. . . .

Er antwortete mir: Ich liebe nicht das System der Einschüchterung. Ich habe für meine Unterthanen geliebt, handelt mit ihnen treuen will ich nicht.

Man ist allgemein überzeugt, daß der Herzog die Entschädigung nicht annehmen wird. . . .

Bereits einige Tage früher, nämlich am 19. Februar, hatte der Herr von Kereberg an den Grafen Chaban in Frankreich unter anderem folgendes geschrieben: „Nachdem ich ihm den Bericht von den Beschüssen des kaiserlichen Auftrages vom 14. und 15. dieses Monats überreicht hatte, erhielt ich nacheinander die folgenden Erklärungen:

„Ich kenne, sagte mir der Herzog, durch die öffentlichen Blätter das Senatskonsult, von welchem Sie sprechen. Es ist mir niemals offiziell mitgeteilt worden, und wenn mir gegenüber davon gesprochen worden ist, so geschah es, um mich zu benachrichtigen, daß man mit mir eine Ausnahme machen würde.

„Es war im Monat Dezember (am 24.), als Herr Wacker mir im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers Napoleon einen Umtausch des Herzogtums Oldenburg anbot, wenn die Beschränkung, welche die Auslieferung des Senatskonsults für die Ausübung meiner Souveränität ergäbe, eine Veränderung in meinen Augen wünschenswert mache.

„Ich antwortete auf diese Eröffnungen, daß, da Se. Majestät die Gnade habe, mir die Entschädigung zu überlassen, was ich nehmen wollte, ich keinen Augenblick zögern würde, für die Erhaltung des Herzogtums Oldenburg mich zu erklären, mit dem mich die liebhafteste Zuneigung verbindet. . . .

„Ich schrieb dann in demselben Sinne nach Paris, und ich erhielt von den Herren von Ligol, von Malgahn und von dem Fürsten Kurakin die bestimmte Zusicherung, daß der Herzog von

Cadore diesen Gesandten erklärt habe, daß Seine Majestät mir durchaus freie Verfügung lasse, das Herzogtum Oldenburg zu behalten oder es gegen andere Länder auszutauschen.

„Mein Fall ist also ein besonderer. Der Kaiser selbst hat das Senatskonsult zu meinen Gunsten ausgesetzt, und da Seine Majestät mir die Wahl lassen, kann ich mich nicht entschließen, mich von meinen Unterthanen zu trennen. Ihr Glück war bescheiden mein einziges Bestreben.

„Ich kann nicht daran denken, mich den Absichten dieses Monats (des Kaisers Napoleon) zu widersetzen, und denke wahrlich nicht im geringsten daran, die beiden kaiserlichen Höfe gegen einander erbittern zu wollen, aber nach den Versicherungen, welche ich vom Kaiser Napoleon erhalten habe, glaube ich Entschädigung Seiner Majestät selbst erwarten zu dürfen.

„Wenn nichtsdestoweniger und trotz dieser Bemerkungen es Ihre Absicht ist, auf die Bestimmung des Herzogtums zu bestehen, ist es vor allem nötig, daß Sie mir schriftlich die förmliche Erklärung geben, daß Sie entschlossen sind, alle Mittel anzuwenden, die Sie zur Verfügung haben. . . .

„Ich habe geglaubt, Herr Graf, auf die wichtigsten Einzelheiten dieser Entgegnung eingehen zu sollen, die mir der Herzog nach einander machte, bald in einer Bewegung, die ihn kaum die Thränen zurückhalten ließ, bald mit großer Lebhaftigkeit. . . . aber ohne sich jemals den geringsten Mangel an Rücksicht zu erlauben. . . . (Darauf geht der Gesandte auf Einzelheiten der Vorstellungen ein, die er dem Herzog gemacht hat, und fährt fort) „Alle diese Betrachtungen änderten nicht im geringsten den Entschluß des Herzogs. Er beharrte bei seinem Verlangen, daß ich schriftlich meine Absicht erkläre, im Falle des Senatskonsults anzuwenden.“

Anzeige.

Oldenburgische Staatsbahn.

Im Binnenverkehr tritt für die Beförderung von lebenden Tieren am 1. April d. Js. ein neuer Tarif in Kraft. Die in den Tarif aufgenommenen zutreffenden Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter 12 genehmigt worden.

Näheres ist vorläufig auf unierem Verkehrs-Bureau, demnachst auch auf den Stationen, von welchen alsdann auch Abdrücke des Tarifs käuflich zu beziehen sind, zu erfahren.

Großherzog. Eisenbahn-Direktion.

Zu verk. 1 großer zweifarbiger Kleider-schrank, billig. Nadorsterstr. 77. oben.

Nadorst. Zu verkaufen eine gute Ziege, welche Mitte April zum drittenmal lammt. Witwe Stamerjohannis bei der Schule.

Verkauf von jetzt an: Glühlichtröhre, à Stück 75 s, Glühlichtröhre, à Stück 20 s. Aug. Meyer.

Sommersprossen

bereitet in 7 Tagen vollständig Dr. Christoff's vorzüglicher, unschädlicher Ambra crême, das beste kosmetische Mittel zur Reinhaltung und Verfeinerung des Teints. Holt in grün versiegelten Originalbüchsen à 2 M. in

Oldenburg bei L. Fasch, Flora-Drogerie.

DIE VORNEHME WELT fährt nur **Nedarsulmer Pseil.** General-Vertreter

W. Tebbenjohannis, gegenüber dem Rathause.

Vertreter gesucht.

Leistungsfähige **Reparatur-Werkstätte** mit Kraftbetrieb.

Lager in

Fahrrad-Artikel:

Panndecken, Schläuche, Stöcken, Laternen, Sättel, Reparatur-Rollen u. Gummi, Bremse- und Schmieröl u. z. Fahrrad-Ständer aus eigener Werkstatt.

W. Tebbenjohannis.

Doodt's Etablissement.

Sonntag, den 27. März:

Durch stürmischen Erfolg veranlaßt, noch einmaliges Gastspiel des Medizinal-Wundermenschen u. Glaskünstlers

Signor Strazini

von Castans Panoptikum.

Das 8. Wunder der Welt.

Das 8. Wunder der Welt.

Inserdem Auftreten

hervorragender Akrobaten-Komiker, Chansonetten und Duettisten.

!! Nur Spezialitäten L. Banges !!

!! Sensationelle Neuigkeiten !!

Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein NB. Mache das hochverehrte Publikum darauf aufmerksam, daß es jedem der verehrten Besucher frei steht, sich von den Experimenten des Signor Strazini auf der Bühne zu überzeugen.

Kaufen Sie Ihren Bedarf an Kolonialwaren

direkt vom Importeur,

wenn Sie gut und billig kaufen wollen.

Thees letzter Ernte:

Nr. 1 Assam	per Pfund	1,50	Nr. 11 India-Melange per Pfund	3,80
" 3 Congo I	"	2,05	" 13 Soehon Extra	4,-
" 4 Kaysow	"	2,45	" 14 Pecco-Melange	4,50
" 5 Moning	"	2,70	" 15 Pecco-Blüthen I	5,-
" 7 Soehon I	"	2,90	" 16 dito Extra	6,-
" 8 Ceylon	"	3,-	" 18 Theegrass II	1,60
" 9 Java-Pecco	"	3,20	" 19 dito I	2,-

Rohe Kaffees:

Nr.	Proz. pro Pfund	Preise pro Säckchen	
		ab hier	netto franco.
61	0,78	7,35	
78	0,95	8,95	
83	1,05	9,90	
88	1,13	10,65	
93	1,22	11,55	
98	1,29	12,15	
103	1,38	13,-	
108	1,46	13,75	

Gebrannte Kaffees

Nr.	pro Pfd.	Preise (ohne Zucker):	
		pro Pfd.	pro Pfd.
80	0,95	8,45	
85	1,05	9,35	
90	1,15	10,25	
95	1,22	10,90	
100	1,30	11,60	
105	1,38	12,35	
110	1,45	12,95	
115	1,53	13,70	
120	1,62	14,50	
125	1,70	15,20	
130	1,77	15,85	

Von gebrannten Kaffees können täglich 3500—4000 Pfund frisch gebrannt zum Versand gebracht werden.

Cacao

garantiert reines, leicht lösliches Pulver in Paketen à 9 Pfund netto. Marke A. B. C. D. E. F. zu A. 1,30, 1,50, 1,80, 2,-, 2,50, 3,- pr. Pfd. Der Versand erfolgt der kürzest gestellten Preise wegen nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Volle Postpakete (5 kg brutto) vorstehender Artifel versenden wir portofrei und nehmen etwa nicht gefallende Waren innerhalb zehn Tage de dato der Lieferung unter Rücksendung des Betrages zurück.

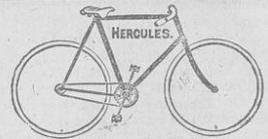
Wir officieren ferner die sämtlichen besten Kolonialwaren, worüber näheres aus unserer Preisliste, welche wir auf Wunsch bereitwillig franco übersenden, hervorgeht, und empfehlen wir in Ihrem eigenen Interesse, dieselbe von uns zu verlangen. Größere Haushaltungen können fäherlich einige hundert Mark bei direktem Bezug von Lebensmitteln sparen, u. Sie werden finden, daß Sie trotzdem von uns die Waren in besserer Qualität empfangen, als solche im allgemeinen in den Detailgeschäften zu haben sind.

Leonhardt & Co., Düsseldorf.

Im Krug zum grünen Kranze.

Mofurtle.

S. Fraufen.



Matthies- u. Hercules-Fahrräder

empfehlen für Damen und Herren unter weitgehender Garantie.

Ferner sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile zu billigen Preisen.

Unterricht im Radfahren täglich. Kataloge gratis und franco.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Sub. Fr. Hinrichs & S. Meyer.

Wegen Aufgabe des Fahrwerksbetriebes billig zu verkaufen:

- 1 kräftiges Arbeitspferd,
- 3 schwere Holzswagen,
- 1 Phaethon,
- 1 Dppenheimer, diverses Pferdegeschirr.

Oldenburg. Wilh. Hustedede.

Wahersede. Zwei junge Hausbühnen zu verkaufen. Diebr. Hilder.

Zu verkaufen 1 lehrjamer Pudel, schwarz und weiß, 11 Monate alt. Näheres in der Expedition d. Bl.

Nadorst. Zu verkaufen 1 junge, schwere Kuh, die in 8 Tagen kalbt, und ein fettes Schwein. S. Rohrmann, Zimmermann.

Dynkede-Hohehede. Zu verkaufen ein schönes Kuhstall. Joh. Schellhede.

Eversten. Zu verkaufen eine junge trächt. Ziege. Engels, Moorstraße.

Verein für Handlungsgenossen von 1858.

(Kaufmännischer Verein.) Hamburg, Al. Bäckerstraße 32. Ueber 55.000 Mitglieder; in 1897 wurden 9787 Mitglieder aufgenommen. Kostenfreie Stellenvermittlung. 5516 Stellen in 1897 belegt; bisher über 66.000.

Pensionskasse mit Anwartschaften, Witwen-, Alters- und Waisen-Versicherung. Kranken- und Begräbniskasse, u. S. mit Freizügigkeit über das deutsche Reich.

Der Eintritt in den Verein und in seine Kassen kann täglich erfolgen. Etwa 280 Geschäftsstellen in allen fünf Weltteilen. Geschäftsstelle für Oldenburg bei Herrn W. Richter, Cigarren-Geschäft, Heiligengeiststraße 24.

wollen, und wiederholte, daß kein anderes Mittel ihn veranlassen würde, zu wechseln.

„Seinerzeit versicherte mich der Herzog zu wiederholten Malen, daß nur die Erklärung, von der er gesprochen, ihn bewegen würde, sich dem zu unterwerfen, was bestimmt sein würde, daß er für sich persönlich nichts fordere, und daß er nur seine Untertanen und seine treuen Diener bedauere, daß der Kaiser Napoleon keineswegs diejenigen achten könne, die seine dem geringsten Anzeichen einer Unannehmlichkeit wichen, daß, wenn er wechseln müsse, er dies wenigstens mit Ehren wolle und wie der Festungskommandant, der eine Festung gut verteidigt habe.“

Diese Ausführungen sind fast Wort für Wort diejenigen des Herzogs. — Ein besseres Zeugnis, wie es ihm dieser Franzose ausstellen mußte, hätte dem Herzog gewiß von keiner Seite werden können.

III. Oldenburg im französischen Kaiserreiche. (1811—1813.)

1. Die feierliche Weikergreifung von Herzogtum. Am Tage nach der Abreise des Herzogs, nämlich am 28. Februar 1811, wurde die Weikergreifung vom Herzogtum Oldenburg feierlich in der Lambertikirche ausgesprochen. Das städtische Gotteshaus, in dem so oft Gebete für das Wohl des angefallenen Landesherren gen Himmel gestiegen waren, in welchem die Gemeinde noch wenige Jahre zuvor gelegentlich der Wiederkehr des Herzogs einem feierlichen Dankgottesdienst beigewohnt hatte, sah den französischen Präfecten des Ober-Emse-Departements, Baron von Reberberg, in seinen Mauern, und französisches Militär, das die sämtlichen Weikergreifungen leitete, unter voller Musik in die Kirche einmarschieren. An einer zahlreichen Gemeinde fehlte es nicht, aber es war die Neugierde, die die Leute hergetrieben hatte. Das Schauspiel, das sich den Kirchengängern bot, war nach dem Berichte eines Zeitgenossen jener Tage wohl geeignet, ein deutsches Herz zu empören. Vor dem Altare, auf Stühlen, die man aus dem Sitze des Herzogs

genommen hatte, sah der Präfect mit seinem Gefolge. Bei dem Gebet zu Gott blieb er bedenklich Hauptes. Erst als er mit den Worten: „Im Namen des Kaisers!“ sich anschickte, die französische Proclamation zu verlesen, entblöte er sein Haupt und legte seine Kopfbedeckung auf den Rand des Altars nieder.

Unter den Beamten waren auch die beiden Abgesandten des Grafen Bentinck, Kanzleirat Moske und Hofrat Straderjan. Sie hatten am Tage vorher bezweifelnd den Versuch gemacht, als Abgesandte des Väter Grafen den Eid zu leisten. Ueber den ganzen Verlauf der Feierlichkeit in der Lambertikirche erstatteten sie einen interessanten Bericht. (Handschriftlicher Bericht von Moske und Straderjan in der „Sammlung Trübner“ auf der Großherzog. Bibliothek.) Darin heißt es: „In der Kirche fanden wir die oldenburgischen Beamten schon versammelt, nämlich sämtliche in Oldenburg angestellten, die Landräthe und die Beamten, auch den Generaldechant der katholischen Geistlichkeit, den Magistrat und die Kellereute. Gleich darauf erschien der kaiserliche Herr Kommissar, an seiner Rechten der Herr General de Sailly, an seiner Linken der Herr Unterpräfect de Couberbin, gefolgt von dem Herrn Generalsekretär unter dem Vortritt der Sappens und der Musik und begleitet von den Offizieren der Garnison und einem Detachement Grenadiere, welches sich im Gange vor dem Altare aufstellte, indes die Musik sich auf die Orgel begab. Die Kirchthüren waren mit Grenadiere besetzt, und auf dem Markte paradierte die ganze Garnison, Kavallerie und Infanterie. Nachdem der kaiserliche Herr Kommissar, der Herr General und der Herr Unter-Präfect vor dem Altare an einem dahingesezten Tische, in der Ordnung, wie sie gekommen, Platz genommen, hielt der Herr Kommissar eine kurze Anrede in französischer Sprache, worin er den Zweck seiner Sendung darlegte, und ließ dann die deshalb erschienenen kaiserlichen Dekrete nebst seinem Kommissario durch den Generalsekretär verlesen. Nun hielt der Herr Kommissar eine gut ausgearbeitete Rede in deutscher

Sprache, worin er die Nothwendigkeit dieser Maßregel und die glücklichen Folgen, die sie für die Unterthanen haben würde, darzustellen suchte, auch noch ausführte, daß der Kaiser diejenigen Fürsten, welche dadurch gelitten, vollkommen entschädigen würde, wie denn dem Herzog von Oldenburg sämtliche Domänen, die Holzungen mit eingeschlossen, verblieben und ihm noch das Fürstentum Erurt überher angeboten sei. Er schloß seine Rede mit einem „Gott lebe der Kaiser!“ welches von einem Teil der Versammlung wiederholt wurde. Hierauf hat der Herr Oberlanddrost, daß ich dem Dedn ums Wort und erklärte, daß die oldenburgische Dienerschaft bereit sei, den Eid zu leisten, indem der Herzog sie des Eides gegen ihn ent schlagen habe. Dann machte der kaiserliche Herr Kommissar bekannt, daß die Eidesformel vorgelesen werden solle, und am Schluß derselben bloß die Anwesenden mit Aufhebung der Hände zu sagen hätten: Ich schwöre! Der Generalsekretär las dann die Eidesformel französisch und deutsch vor: „Ich schwöre vor Gott dem Allmächtigen Gehorsam und Treue dem Kaiser der Franzosen, König von Italien, Beschützer des Rheinischen, Vermittler des Schweizerbundes. Ich schwöre ebenfalls, daß ich immer sein größtes Wohl suche, mich aus allen meinen Kräften gegen alles Uebel, so man ihm zufügen wollte, widersehe, nie, weder durch Worte noch durch That, einige Feindseligkeit gegen ihn ausüben, und wenn ich etwas, so gegen sein Interesse sein könnte, entdeckte, der Regierungskommision aufrichtige Mittheilung davon geben werde. So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort.“

Am Schlusse hoben wir nebst den oldenburgischen Beamten die Hände auf und riefen: Ich schwöre! Zwischen diesen verschiedenen Handlungen wurde abwechselnd durch die auf der Orgel befindliche Regimentsmusik musiziert, und der Generalsekretär leitete indes Abdrücke der Eidesformel und des Dekrets, auch einer Proclamation aus, welche er nach gelestem Eide verlas. (Fortsetzung folgt.)

Brennabor Räder



Gebr. Reichstein,

Brandenburg a. H.
Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik
Deutschlands, 2150 Arbeiter.

Vertreter:
Rob. Kruse, Oldenburg.

In der Wiemten'schen Möbelauktion am
30. d. Mts. kommen auch 10 Kommoden
mit zum Verkauf.

W. S. Kraak, Rastede,

Samenhandlung,
unter Kontrolle des chemischen Laboratoriums
der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft
empfehlen

Feld- u. Garten-Sämereien

in den besten für Oldenburg erprobten Sorten.

Gras und Klee,

zuverlässige, hochkeimfähige und reine Saaten.
Billige, streng reelle Preise.
Preisverzeichnis a. ges. Verlangen gratis u. fro.

Oldenburg. In einem neuen Hause an
der Schützenhofstraße ist noch eine Ober-
wohnung, enthaltend 1 Stube, 2 Kammern
und Küche, zu vermieten.
Näheres Cobbenburgerstr. 44.

Die zuverlässigsten Maschinen bleiben stets
die „Adler“-Räder.



Vertreter:
Otto Raven
am Gertrudenkirchhof.

Stottern heilt schnell und dauernd
S. u. F. Kreuzler in Nostorf
i. M. Honorar nur nach
Heilung. Weib. i. unt. Lebr. Bc. 4 M.

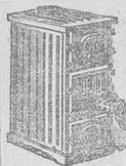
Raden an bester Ge- schäftsstage,

der sich seiner Lage wegen besonders zur Er-
richtung eines feinen Putzgeschäftes oder
ähnliches eignet, zu vermieten. Offerten unter
L. M. 56 postlagernd.

Würgerfelde. Zu verk. 4000 Pfd. gutes
Ruhren. F. Hof.

Starkes Tourenrad billig abzugeben.
Saarländerstraße 12.

Mauschoster-Sammet, gerippt od.
glatt, zu Robs, Neiz, Jagd- Knab-
Anz. billigst. Muster franco.
S. Schwarz, Berlin S. 14.



Jeder, auch alte schon stehende Kachelofen

solte zur angenehmeren gleichmäßigen Erwärmung mit
Winter's Patent-Dauerbrand-Einsatzofen für jede gute Hausbrandkohle
eingerrichtet werden. Die geringen Mehrlöfen werden in einem Winter an Brennmaterial fast er-
spart, dabei die große Annehmlichkeit, daß nur eine Kohlenforte im Haushalte erforderlich ist.
Kreiskourante, auch über meine freistehenden Dauerbrandöfen, „Germanen“, von denen
allein ca. 60.000 Stück im Gebrauch sind, stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

OSCAR WINTER, Abteilung I, HANNOVER.

Zu beziehen durch alle besseren Dienhandlungen.

Winter's Dauerbrandöfen „Germanen“

sowie Einfäße für Kachelöfen liefern billigst

B. Fortmann & Co., Langestraße 21.

Zu kaufen gesucht
größere wie kleinere Pöste la Ober-
burger milchgelesenen
Pandschinken.

April Abnahme, gegen sofortige Kasse.
Offerten mit äußerster Preisangabe franco
Abgangsstation erbeten unter H. Z. 1289 an
Rudolf Wosse, Hamburg

Gellen, Gew. Altenbuntori. Zu verk. ein
trächtiges Schwein, welches in einigen Tagen
ferfelt. S. Gullmann.

II. Achternstrasse II. Kinderwagen

(Gesundheitswagen) sämtliche Neuheiten
in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen.

**Wuppenwagen, Lehn- u.
Kinderstühle, Wasch- und
Reisekörbe**

in allen Größen, sowie sämtliche
Haushaltungsförbe
äußerst billig.

**A. Knieling, Korb-
macher,**
11. Achternstraße 11.

19 der schönsten Rosen

mit gedruckter Anweisung über Pflanzung,
Pflege und Schnitt, versendet für 5 M frei
jeder Poststation

G. D. Böhle, Westerstede.

Zu verkaufen 1 Gasseja, gut erhalten, 1 m
5 cm, würklig, passend für eine Restauration,
auch 1 gut erhaltene Schneidemaschine.
Zu beziehen hier bei
Wirt Linke zu Oldenburg.

Eagereschuppen

zum 1. Mai zu vermieten.
E. Brandt, Dommerichweier 2.

Original Hader Saathafser

aus eingetrotter Zufuhr offerieren billigst
Heinr. Harbers & Sohn.

	Alte Oldenburger Briefmarken kauft zu höchsten Preisen K. Lambrecht, Staustr. 21.	Für 1/2 Gr. 1858 zahlte 150 M.
--	--	--

Jacob Steinthal, Oldenburg i. Gr., Kunst-Dünger-Fabrik, Hofort billigst

**Normal-Knochenmehl
und Superphosphat.**

Zu verk. 2 Gräber auf dem St. Ger-
trudenkirchhof. Näheres beim
Wirt Wachtendorf, „Krabbera.“

Zu verk. **Tropffoh, Kinderwagen,
6 Sühner, rebhuhf.** Stationer.
Lambertstraße 49.

prachtvollen Blütenbegonien

versende 12 angetriebene Knollen für 2 bis
4 M franco durch ganz Deutschland.
S. Snykers, Oldenburg.

Zu kaufen gesucht eine noch gut erhaltene
Badewanne.
F. Wollmann.

Habe auf meinem Lande Gist gelegt
gegen Hühner.
Otto Albrecht, Eversten.

Prof. Backhaus Kindermilch,

hergestellt von der
Stedinger Molkerei.

Gerillert, trinkfertig, in Portionsflaschen.
Ameinvertrieb für Oldenburg u. Umgegend
durch Herrn **D. S. Nübeuhf,** Oldenburg.

Sorte I: Gehalt wie Frauenmilch, taum
von der Geburt an gereicht werden,
Sorte II: Für Kinder im 2. Halbjahre, Kurzweck
und Hausgalt.

Jede gewünschte Auskunft, Prospekt, Ge-
brauchsanweisungen durch obige Filiale oder
durch die Stedinger Molkerei-Gesellschaft,
c. G. m. u. V.,
Nanzebüttel bei Verue.

Gegen Erkältungen der beste Schutz.

Wollene oder halbwoollene
Unterzeuge.

Seide, Netz, Zellenstoff, Wacco-
Unterzeuge.

Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

S. Gilers, Nächternstr. 44. Nächternstr. 44.

Zur Konfirmation
empfehle:

Garnierte Hüte

in großer Auswahl,
Korsetts, Zwischenröcke, weiße
Flanellröcke, gestickte Röcke,
Taschentücher, Handschuhe,
Broschen,

Rüschen und Haarbänder.
ferner:

Vorhänden, Servietten, Kragen
und Schlipse
zu sehr billigen Preisen.

Oster's

streng reelle, moderne
Herrenstoffe werden di-
rekt an Private versandt,
Muster kostenfrei. Tau-
sende Anerkennungen
der höchsten Kreise.
Garantie: Zurücknahme,
also ohne Risiko.
Adolf Oster, Moors 43.

Haben Sie ein Fahrrad kaufen, ver-
langen Sie erst meinen neuesten Katalog
über **Falson-Fabrik**, leicht
und preiswertes Fabrikat.
Wiederverkäufer gesucht.
Wo nicht vertreten, liefern direkt:
H. Scheffler, Einbeck
Fahrrad-Engros-
Verandhaus.

Oldenburg. Empfehle schöne blühende wie Blatt- pflanzen

zu sehr billigen Preisen wegen Platzmangel.
Hochachtungsvoll

**Joh. Bülle,
Kunst- und Handelsgärtner,
Harmontestr. 5.**

NB. Halte mich für Binderer und Dekoration
jeglicher Art bestens empfohlen. D. D.

Amerikanisch System. Gesundheits- Kinderwagen

mit Gummirädern
in allen Farben und Preislagen.

Gesundeste Schlafstätten.

**Eiserne
Kinder-
Bettstellen**

in
einfachen und eleganten
Ausführungen.

Große eiserne Bettstellen

für
Herrschafien und Dienftboten.

ATTILA

Fahrräder.

Ein Meisterwerk der Technik.
10 Jahre an der Spitze der Fahrrad-Industrie.
Die vollkommenste Marke des Kontinents.
Unvergleichlich leichter Gang.
Für 1898 patentierte Neuheiten
ohne Konkurrenz.

D.R.G.M. N. 67949.

Ein Feder
lenkt auf
meinem Lehr-
apparat
sofort allein
fahren.

Theodor Meyer,
Schüttingstr. 8.

Corfunll! Corfstren!

in Ballen und Säcken zu billigsten
Preisen empfiehlt

Robert Müller, Achternstr. 6.

Loyerberg.

Empfehle:
Amerik. Speck, sehr schön, per Pfd. 50 s,
bei Seiten billiger.

Grüne Erbsen, sehr schön, pr. Pfd. von 10 s an.
Graupen, gute Qualität, pr. Pfd. von 10 s an
Bachw.-Mehl, sehr schön, pr. Pfd. 10 s.
Kaffees in guten Qualitäten, pr. Pfd. von
60 s bis 1,10 M., bei Abnahme von
mehreren Pfunden billiger.

Joh. Tanne.
Zu verkaufen ein wenig ge-
brauchtes starkes
Tourenrad
(Kaiser 23). Nadorfstr. 58.

3. Beilage

zu № 72 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 26. März 1898.

Vor 'n Ei un 'n Botterbrot.

„Höfster werer 'n an Zahren,
„Kumm,“ sä mien Woder denn,
„Dar heft Du Grovshens un Swaren.
„Gah mal na'n Koopmann hen!“ —
„Maads' id denn mine Salen
„Vor'n litzjen Keel al good,
„Denn geef je mi of salen
„'n Ei un 'n Botterbrot.“

„Wat kunn id mi denn hägen!
„Wer hart dar mehr as id?
„Id kunn mi kunnig plegen
„Un deh mi gröffig die,
„Dar kunn 't mi na verhaslen.
„Id sä: „Bin id erst grot,
„Laat id mi of betahpen
„Mit 'n Ei un 'n Botterbrot!“

„Man as id keem an 't Wassen,
„Eä id: „Nu gänt mi mehr!
„Dat kann mi nich mehr passen.
„Lang: mal wat Väters her.
„Dar kann 't nich mehr van leben.
„Kieft her, id bin nu grot!“
„Wat hulp 't? Numms wull mehr geben
„As 'n Ei un 'n Botterbrot.“

„Id fung nu an to quälen
„Un dachbe: „Wäs nich fuhl.
„Denn kann di't jo nich sehlen!“
„Jawoll, dar seer'n Uhl.
„Kunn id man knapp noch jappen,
„Quäd' id mi as'n Berd, —
„Id kreeg denulden Spappen,
„Blot noch wat wider smärt.“

„Id keel na Schulz un Meyer;
„De harrn dar mehr as id
„Un dehn mit'n Dugend Eier
„Un'n ganzer Brot sid die.
„Man as id't recht beläten,
„Dar kreeg id twedder Wood.
„Dat Brot, dat weer nich sträten,
„De Eier tweern nich good.“

„Dar bewo id mi besumen,
„Dat id't jo secht nich harr.
„Id sä: „Dat Spill is tummen;
„Wäs Du man blot tien Narr!
„Di brull't an nids to sehlen,
„Dien Stuten is al good.
„Du kunnst Di ruhig quälen
„Vor'n Ei un 'n Botterbrot!“

Emil Meitner.

Ihr Sieg.

Roman von Klaus Kittland.

(Nachdruck v. verboten.)

(Fortsetzung.)

Nach kurzer Rast auf ihrem Zimmer stieg Erna in den Garten hinab, während Ignaz sich eine längere Mittagsruhe gönnte.

Ein wunderbarer Garten! Wie ein Dornroschenwald erschien Erna diese Fülle blühender Rosenhecken. Das duftete und prangte um sie her wie lauter süßer, wonniger, traumseliger Märchenzauber! — Und dort war ja auch die schlafende Prinzessin! Freilich in recht solider, handgreiflicher Wirklichkeit: Comtesse Volbi! Sie hatte sich einen bequemen Korbstuhl in das lauschigste Eckchen des Gartens getragen und war sanft auf demselben eingenickt. Tief hing ihr braungeschüttelter Kopf über die ruhig atmende Brust herab. In der Hand hielt sie einen Brief — eine kräftige steife Männerhand! Ernas Augen ruhten wohlgefällig auf den energischen Zügen. Wer möchte das geschrieben haben? Erna der gefährliche Vetter Axel? — — — Jetzt setzte sich eine vorwitzige Fliege auf Volbis kräftig gebogenen Nasenrücken. Die Schläferin zuckte. Erna ergreift den herabhängenden Kopf und küßte die reine, offene Mädchenstirn. Da erwachte die Comtesse. Mit lautem Jubelruf sprang sie auf und umarmte die angebetete Freundin. „Mein, wie freu' ich mich, wie freu' ich mich!“ rief sie einmal über das andere. „Aber 's ist doch zu komisch. Denken Sie: eben hatt' ich von Ihnen geträumt, von Ihnen und dem Konrad Weisenberg!“

„Wer ist denn das?“ fragte Erna.
„Der Konrad? Ja, hab' ich Ihnen denn noch nicht von dem erzählt? Das ist so eine Art Vetter von mir, freilich nur ein ganz entfernter; wir nennen uns „Eier.“
„Die Vettern scheinen eine große Rolle in Ihrem Leben zu spielen!“ neckte Erna.

Volbi lachte. „Ja, denken Sie nur, was ich träumte: Ich stand mit Ihnen und Konrad an der Marina und wir wollten nach Corrent hinüberfahren. Auf einmal stiegen Sie mit dem Konrad in einen ganz kleinen Kahn, und als ich nachkommen wollte, schob mich der Konrad mit dem Ruder

zurück: Mein, Volbi, Du bist zu schwer! — Sie beide ahren lustig weg. Und ich sitzte mich so einsam und verlassen, als ob ich im Grabe läge!“

„Das war aber nicht hübsch von dem Konrad und mit.“ erwiderte Erna lächelnd.

„Ja, wissen Sie, es ist eigentlich ganz natürlich, daß ich Sie im Traume zusammengewirfelt habe. Sie sind nämlich meine beiden Idealweibchen, der Konrad mein männlicher und Sie mein weiblicher. Ja wirklich, 's ist halt so. — Und nun hatt' ich eben einen Brief von ihm bekommen.“

„Also in Korrespondenz stehen Sie mit dem Ideal? Das klingt ja gefährlich.“

„Ach nein,“ wehrte Volbi tief erötend, mit einem kleinen Seufzer, „glauben Sie so was nicht. Der Konrad denkt nicht daran. Er ist auch viel zu geschickt für mich. Er ist nämlich ein berühmter Augenarzt. — Seine Mutter war eine Gräfin Reichenstein. Die Familie war gar nicht damit einverstanden, als sie den armen Leutnant einen Preußen! — heiratete. Noch dazu von ganz simplem Kommissariat! Mein Vater besonders wollte zuerst gar nichts von ihr und ihrer Familie wissen. Daß der Konrad Medizin studierte, war ihm ein Dorn im Auge. Später aber, als er's zu etwas Tüchtigem brachte, hat Papa doch Respekt vor ihm bekommen, und zuletzt liebte er ihn wie einen Sohn. Der Konrad verdient aber auch, daß man ihn gut ist; ein prächtiger Mensch, sag' ich Ihnen, ein ganzer Mann! Die Kraft und die Milde zugleich! heit's in irgend einem Lieb. Das fällt mir immer ein, wenn ich ihn ansehe.“

„Sie werden ja ganz begeistert, Volbi. Er ist wohl auch eine schöne Erscheinung?“ fragte Erna belustigt.

„Schön? — Na, das grad' nicht,“ antwortete Volbi in zweifelndem Tone. „Groß und stattlich wohl — aber schön? Nein. Er hat die Reichensteinsche Höflichkeit in riesigen Dimensionen. Nächstens zeig' ich Ihnen mal sein Bild.“

Unterdessen hatte Ignaz seinen Mittagschlaf beendet und das Zimmer verlassen, um Erna aufzusuchen.

Da hatte er im Korridor vor einer Thür eine geübte Francengestalt bemerkt, in der unmerklichen Pose des Schlüsselhock-Guckens. Bei seinem Nähertraten schwadte sie auf. Es war Dorette, die Jungfer der Frau von Altheim. Ignaz entsann sich von Rom her der langen, hageren Person mit dem verklärten, starkknöchigen, brennenden Gesicht und den kleinen, tiefhängenden, tränen Augen, die, wenn Dorette sich ärgerte, recht tüchtig aufblitzen konnten. Sie lächelte den Maler sehr höflich an und antwortete auf seine Frage nach dem Befinden der Frau Baronin, „ob sie Herrn Koszel vielleicht melden solle; Frau Baronin seien auf ihrem Zimmer.“ Ignaz bejahte.

Annemarie empfing ihn mit einem unigen Nicken und vielstehendem Händedruck. Ihr Gemahl erhob sich schlaftrunken grunzend von einer Chaiselonge.

„Anacapi gehen? Genier' Dich nicht!“ wurde er von Annemarie verabschiedet, nachdem er einige Begrüßungsworte mit dem Gaste gewechselt hatte.

„Wie oft habe ich mich nach den schönen Stunden in Rom zurückgeseht,“ begann die Baronin, als sie mit Ignaz

allein war. „Hier in Capri war es tödlich langweilig — bis jetzt! Ach, und ich brauche ja so sehr die Teilnahme mißführender Freunde!“ So nahm sie den bei ihrer Weigerung aus der Tiberstadt abgerissenen Faden wehmütig-vertraulicher Herzensergießungen geschäftig wieder auf. — Ignaz fand sie zum ersten Male recht affektiert! „Mit Frau von Grandow konnte ich wenigstens von Ihnen sprechen,“ erzählte sie; „das war doch eine Art Trost; sonst — lauter unmögliche Menschen! Die beiden Herren, mit denen Sie eben an der Marina zusammengetroffen sind und die im Hotel Cassiana wohnen — mögen ja noch angehen. Der Alexandriner scheint ein Tendre für Ihre schöne, pomadige Schwägerin zu haben; der andere, Winfried von Sattler — er heißt wirklich Winfried! — gab sich alle Mühe, mir die Zeit zu vertreiben, aber seine Mittel sind beschränkt. Er ist Gutsbesitzer — aus der Umarmt. Sein Vater soll ein heraufkommener Josef gewesen sein, wie mir neulich eine Berliner Dame erzählt hat; — aber er thut, als hätten seine Vorfahren mindestens den ersten Kreuzzug mitgemacht! Seine Spezialität ist Garderobe. Er führt tagtäglich mindestens zwei neue Anzüge in diesem idyllischen Felsenort spazieren; wenn eine Segelfahrt gemacht wird, erscheint er im Wasserporzellan, für trockene Wetterpartien hält er Vedenjoppen bereit; seine Morgenvisiten im Hotel Bagano macht er in hellen Sommeranzug, und abends kommt das Fezz-jackett an die Reihe. Er soll auch Artikel für eine Wodenszeitung schreiben.“

Gegen Abend wurde ein Spaziergang in größerer Gesellschaft nach einem schönen Punkte unternommen, von dem man auf die „Tre Faignton“ herablickte, drei gotische, Felsstege, die, wie von riesigen Händen mitten ins Meer hinausgeschleppt, in festerer Startheit ihre Säulen erheben. Wild brauste das aufgeregte Meer gegen die grauen, fahlen Felswände, und die scheinende Sonne goß ihren warmen, roten, feuerglühenden Abschiedslichtschein über das wunderbare Bild — ein Anblick so übernatürlich schön, von so ergreifender Wirkung, daß dieselbe wie beabsichtigt erschien, wie ein mit Bewußtsein geschaffenes Kunsterwerk!

Ignaz und Erna entfernten sich, als sie angelangt waren, wie auf Verabredung von ihren Begleitern und traten an den Rand des schmalen Plateaus vor, miteinander die Schönheit zu genießen. Erna war die ganze letzte Stunde von Herrn von Sattler über die Haptache unterhalten worden daß selbstgenüßige Strabalen augenblicklich „de rigueur“ seien, aber nur ganz matte Farben und um Gottes willen nichts Kariviertes — und Ignaz hatte von Baronin Annemarie einen ausführlichen Bericht über die jüngsten Rücksichtslosigkeiten ihres verhassten Ehegatten entgegennehmen müssen — zwei Themen, die zu der großartigen Umgebung ungefähr so gut paßten wie der Haß der Kutschkoppola zu der Oberstimme einer Beethoven'schen Melodie! — Jetzt ergreift Ignaz Ernas Arm und zog ihn leise durch den seinen. Wortlos schauten sie in die brauende Flut hinab. In diesem Augenblick fühlten sie sich ganz eins. Selig hingebendes Gesehen ewiger Schönheit — das war das Gebiet, auf welchem sie sich stets zusammenfanden.

(Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätselleke.

Zergartenrebuss.

(Die Anfangsbuchstaben der Rebusbilder sind so zu verbinden, wie die Wege des Zergartens gehen.)



Gleichklang.

Hast du's, so ist das angenehm,
Für weite Wege it's bequem.
Doch wer nicht auf den Weg gab Acht,
Ward mit ihm schon zu Fall gebracht.
Thust du's, so fege ganz dich ein,
Dann stilt auch der Erfolg sich ein.
Nur auf das Ziel richt' deinen Blick,
Das andre überlaß dem Glück.

Auflösung der Rätsel in Nr. 66 b. Bl.:

Das Bilderrätsel: Mandberggeschichten.
Das Silbentaufrätsel: Guten, Termin, Rathhaus, Afrika, Feuerung, Erde. — Güter Rat ist teuer.
Der Geheimschritt:

Ein wenig Lieb ist farg und leer,
Ein wenig Lieb ist feine.
Viel Lieb ist eben auch nicht mehr,
Lieb ist das völlig Eine.
Lieb ist nicht wenig, ist nicht viel,
Denn Lieb ist ohne Maß und Ziel.

Des Delspöschigen Spruchs: Frei, Freier.

Dzvierbild.



Wo ist Sarahleben mit 'm Rebekkeche?

Deutsprüche.

Wie glücklich stünde es mit der ganzen Menschheit, wenn der wechselseitige Glaube, das Vertrauen — dies Geste im Menschen — nicht zum schändlichen Betrug ausgebaut würden.

Zu erlangen des Rebels Günst,
Ist eine leichte Kunst,
Aber der Besten Willfall gewinnen
Bleibt für immer ein schweres Beginnen.

Reil.

Anzeigen.
Auktion.

Oldenburg. Am
Wittwoch,
den 30. März d. J.,
morgens 9 Uhr und
nachmittags 2 Uhr anfd.,
sollen im Hause innerer Damm 4 folgende
Sachen, als:
1 Laden-Einrichtung, Reule, Treten, 1 Sofa,
6 Rohrstühle, Spiegel, Wanduhr, Trittleiter,
Küchenschrank, Küchengerät, Tellerborte,
Töpfe und Pfannen und was sich sonst in
einem kompletten Haushalt vorfindet,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
kauft werden.

Im Auftrag: **C. Kämmerle.**

Holz-Verkauf.

Oldenburg. Der Holzhändler **S. C. Brand** hiersebst, Siau Nr. 34, läßt am
Montag, den 4. April d. J.,
nachmittags 1 1/2 Uhr anfangend,
bei seinem Hause öffentlich gegen Meistgebot
verkaufen:

- 1) eine große Partie 1 1/2-4zöllige eichene
Bohlen, passend zu Brückenbelag und für
Stellmacher;
- 2) ein großes Quantum 2zöllige eichene
Brückenbelagbohlen, 10-12' lang;
- 3) eine große Partie trockene Eichen-
und Buchenbohlen u. Linden in Stärken
von 2-4 Zoll, sowie viele trockene Felgen-
bohlen, Wagenhölzer, Karrenschlitten etc.;
- 4) eine große Quantität Eichen- und
Tannen-Schalholz und 1zöllige eichene
und tannene Dielen und ca. 200 Stück eichene
Nischelstühle, Nischellatten, mehrere Haufen
Brennholz, ca. 10 Stück Einheiden und ca.
6-800 Stück Dachpfannen.

Kaufliebhaber ladet ein
E. Memman, Aukt.

Teilhaber gesucht.

Der Inhaber einer nachweislich sehr
rentablen industriellen Anlage in der
Nähe hiesiger Stadt sucht einen thätigen
oder stillen Teilhaber mit einer Einlage von
40-50,000 Mark. Näheres durch

Aukt. W. Köhler,
Gottorpstraße 16.

Dürkopp's
weltberühmten

Diana-Fahrräder

bewährtestes deutsches Fabrikat,
hält in reicher Auswahl auf Lager
und empfiehlt

Fr. Harndierks,
Kurwickstraße 16.

Premier-Fahrräder

sind aus



Helicalrohr

gebaut und an **Widerstandsfähigkeit**
und **leichtestem Lauf** unerreicht.
The Premier Cycle Co. Ltd.
Doos b. Nürnberg. Eger (Böhmen).
Engros-Niederlage: **Berlin O. 27.**

Vertreter für Oldenburg und
Umgebung:

B. Fortmann & Co.
in Oldenburg.

Offiziel. Milchschafe, 3 T. mit Lämmern
sofort verfl. Langenweg 54.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstrasse 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafen-
strasse 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestrasse 38.**

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

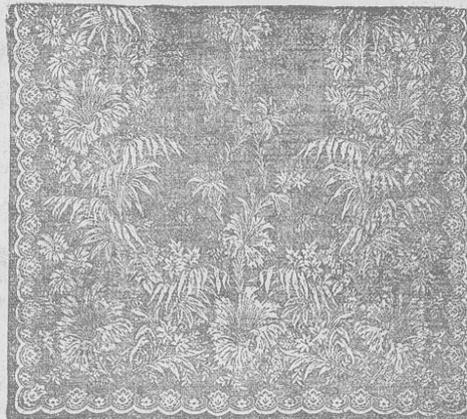
Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Musterzimmern, und zwar:
Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- u. Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl, noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Kon-
kurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle zu enorm billigen Preisen unter Garantie für
solide Arbeit: ein eichengeschmütztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen
und Serviertisch für 350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Serviertisch für 450 Mk.
Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue
mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mk. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portieren, Gardinen,
Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangiert.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

•• **Gardinen.** ••



Stückware in crème und weiß,
per Meter 30, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70,
75, 80, 90 s, 1, 1.20, 1.40 A.

Abgepackte in crème u. weiß, per Fach
A 3, 3.50, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.

Kongrestoffe.
Rouleaux-Stoffe.

Theodor Meyer,

Schüttingstraße 8.

•• **Stores** ••

in crème u. weiß, per Fenster 3,50-12 A.
Spachtel-Stores (Reinheit)
von 10-20 A.

Spachtel-Gardinen,
Fach von 15-30 A.
Gardinen-Messel.

•• **Fahrrad-Packier-Anstalt** ••

Wilb. Fesenfeld, Gastfir. 23.
Fahrräder werden mit bestem, nur bei
Deutschland verwendbaren englischen Emaillelack
lackiert, daher garantiert haltbar.

Bruteier, à 10 Pfg.,
V. Weisse u. rebhf. Italiener,
mehrfach prämiert und englische Nachzucht.
D. Schellfede, Eghorn.

Zu verkaufen gebrauchte, gut erhaltene
Fahrräder:

- 1 Tourenrad Mk. 55.-
- 1 da. " 65.-
- 1 da. " 70.-
- 1 Halbrenner " 120.-
- 1 da. " 140.-

Rob. Kruse.

Nicol. Wellbrok,

Schornsteinfegermeister,
Grünestrasse 8.

Frische Zufuhr in

Haus- u. Gartengeräten

Harken, Spaten, Forken, Heckenscheeren,
Drahtgeflecht, Stacheldraht,
eis. Bettstellen, Jauchepumpen.

Sanfte schläge u. Werkzeuge:

Oefen, Herde, Viehkessel,
Gardinenbogen, Roleauxbeschläge,
Bürstenwaren, Vogelbauer,
Geldschränke,
eingetroffen.

Otto Raven,

am Gertubdenkirchhof.

Verkauf
einer **Bäckerei, Handlung**
und **Wirtschaft.**

August Düker, 3. St. in Radorst, be-
absichtigt seine 3. St. von dem Bäckermeister
und Wirt **Johann Hillmer** in Radorst bewohnte
Stelle,

bestehend aus Haus, Stall und ca. 2 Sch. S.
Gartenland, mit beliebigem Antritt zu ver-
kaufen.

In dem Hause, direkt an der Chaussee
Oldenburg-Rastede gelegen, wird seit langen
Jahren Bäckerei, Handlung und Wirtschaft
betrieben.

Verkaufstermin ist angesetzt auf
Dienstag, den 29. März d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

in dem zu verkaufenden Hause.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
C. Memman, Aukt.

•• **Everken.** Der Gastwirt **Diedrich Holze**
hieselbst läßt am

Wittwoch, den 30. März d. J.,

nachm. 2 Uhr anfangend:
ca. 100 Stühle, 20 Tische, 10 Bänke, 1 gr.
zweithürig. Kleiderbügel, 1 Piano (Flügel),
1 fast neues Spinnrad nebst Zubehör,
mehrere Bilder, 2 eiserne Oefen, 2 Bier-
apparate mit Zubehör, 3 Petroleumlampen,
1 vollständiges Bett, mehrere Waagen,
Touren, Risten, Rasten und Körbe, 2 gut
erhaltene fast neue Fahrräder, mehrere alte
Fenster, Lampen und verschiedene sonstige
Sachen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
kaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Kahler, Aukt.

Holzverkauf zu Höben.

Für Rechnung dessen, den es angeht,
sollen am

Sonnabend, den 2. April d. J.,

nachm. 3 Uhr auf,

beim Hause des Gastwirts **Rippen** in Höben:
ca. 200 Eichen auf d. Stamm,

langes schieres Holz, zu Schiff-, Bau-,
Wagen- und Nagelholz passend,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
kauft werden.

Käufer ladet ein mit dem Bemerten, daß
das Holz auf festem Boden, 20 Minuten von
Station Sandburg und 20 Minuten von der
Chaussee entfernt steht.
W. Gloystein, Aukt.

Nachfuge.

Wardenburg. In dem für den Gemeinde-
vorsteher **S. Willers** zu Oberstehe statt-
findenden Verkauf am

Montag, den 4. April d. J.,
vorm. präz. 10 Uhr anfd.,

kommen noch mit zum Verkauf:
**20 Körbe Bienen (gute Zucht-
bienen),**

viele leere Bienenkörbe,
Aufsätze,
Bienenkäfiger u. dergl.

Käufer ladet ein mit dem Bemerten, daß
mit dem Verkauf der Bienen begonnen wird.
W. Gloystein, Aukt.

Neuergoldung aller Bilder und Spiegelrahme

sowie Anfertigung von vergoldeten Spiegeln in allen Größen und Formen, zu jeder Einrichtung passend. Sämtliche Sachen
werden in eigener Werkstatt angefertigt und wird für größte Haltbarkeit weitgehendste Garantie übernommen.

Ludwig Fischbeck's Kunsthandlung, Vergolderi u. Einrahmgeschäft,
innerer Damm 12.

Wohne vorläufig in der Wohnung meines Vorgängers, des Herrn Oberhofarztes Weisshaupt, äußerer Damm 22.

Reinländer,

Königlicher Medizinal- u. praktischer Tierarzt.

Dampfwaschanstalt von Tenneker, Bremen.

Filiale: Fr. Geiler.

Seifengefäßstraße 31, 1. Etage.

Spezialität: Gardinenwäscherei.

feine Wäsche f. Herren, Tischgewanderei.

Auguste Wiemken,

Wilhelmstraße 8,

Ecke der Catharinenstraße.

Lehrkurse für Damenschneiderei beginnen jederzeit.

Anfertigung eleganter Toiletten.

Vogel'sche Metall-Putzmittel.

Putzpomade und Putzextrakt.



Einzig bewährt. Ueberall käuflich.

Für sparsame Hausfrauen!

Uns Lumpen jeder Art u. Wolle werden moderne äußerst haltbare Kleiderstoffe, Budésins, Portieren, Teppiche, Säuer, Tisch-, Kommoden-, Kleide-, Schlaf- und Pferdedecken umgearbeitet. Kosten gering. Muster franco.

Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann

Mühlhäusern i. Th.

Damen und Herren als Vertreter geehrt

Wein in grünen Pappkartons verpacktes **Salmin-Terpentin-Seifenpulver** Marke „Komet“

ist nach einstimmigen Urteile das wirksamste und zugleich unschädlichste Waschmittel.

Jeder Karton muß 270 Gramm wiegen und meine volle Firma tragen.

Weniger Fabrikant:

Oldenburger Chemische Fabrik **H. W. Dursthoff.**

Spezial-Grainbrot-Bäckerei

D. Diers Donnerstagsstr. 57.

Epilepsie Wer an Hallucht, Krampfen und anderen nervösen Zuständen leidet, ver-lange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. frk. durch die Schwann-Apothek. Frankfurt a. M.



Ludwig Fischbeck's Kunsthandlung,

Kayser-Fahrräder

J. Grundmann, Oldenburg i. Gr.

Unentgeltlich vert. Anweisung u. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen. Kein Geheimmittel. **Dr. Falkenberg, Berlin, Sietemannstr. 29.** Ueber tauhlud auch gepulvete und eidlud erhärtete Dant- und Ankerennungsichreiben bezeugen die Wiederkehr des häußlichen Glückes.

J. H. Brummund,

Langestraße 42,

empfiehlt in großer Auswahl:

Neuheiten

in

Kragen, Capes, Jacketts, Regen- und Staubmänteln zc.

Excelsior
Pneumatic
Der beste Radreifen.

Dr. Valentiner's

MALARIN

Patentiert (D. R.-Patent 87 897) und Name geschützt

beseitigt

ohne jede

Neben-



schnell

schädliche

Wirkung

alle Nervenerrregungen, wie Herzklopfen, Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopfschmerzen.

— Aerztlich empfohlen! —

In Röhren- u. Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.

Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik,

Leipzig-Plagwitz.

Johann Jacobs'

Glond Melange,

gerösteter Kaffee zu 120 Pfennig per 1/2 kg, liefert bei sorgfältiger Zubereitung ein aromatisches, wohlchmeckendes Getränk, dem selbst ein Feinschmecker seine Anerkennung nicht versagen können wird. — Empfohlen durch

Aug. Finnen, Ecke Milch- u. Donnerstagsstr.,

Filiale Adorsterstraße 2. Gebr. Kaffee von 80 S. an bis 1,20 M.

Spezial-Niederlage von geröst. Kaffee

der Firma Johann Jacobs, Bremen.

Einjährigen-Examen.

Dr. Goldmann, Hamburg, Burchard 34. Das Institut besteht seit 28 Jahren! 14 Fachlehrer. — Stets vorzögl. Erfolgsorgf. Veichäft. mit jed. einz. Schüler. 392 Schüler haben bisher bestanden. Auerkannt gute Penfion. (Prob. grat.) 4. April Weg. d. Semesters.

Wiefelstede.

Halte stets Lager von:



Kinderwagen

In Fabrikat und empfehle

solche von 15 an bis zu den feinsten Sorten.

W. Wefer Ww.

Qualität verleiht Wert!

Feinstes Material.



Schöne Samart.

Herkules-Fahrräder

unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen.

Auf Wunsch auch andere Fabrikate.

Preislisten und Lernunterricht gratis.

Alle Räder nehme in Tauch.

Lager und Vertretung bei:

Wiefelstede i. D.

W. Wefer Ww.

NB. Zubehörteile stets auf Lager.



Nähmaschinen

In Fabrikat

halte stets auf Lager und liefere ich Nähmaschinen mit Fußbetrieb von 50 M an unter langjähriger Garantie.

Lernunterricht gratis, auch wird jede Maschine, welche verkauft habe, jährlich auf Verlangen einmal nachgesehen.

Handwerker-Nähmaschinen werden in verschiedenen Preislagen geliefert.

Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen jeglichen Fabrikats prompt u. billig.

Wiefelstede.

W. Wefer Ww.

NB. Nach auswärtig verende Maschinen, Fahrräder und Kinderwagen stets auf Fabrikat. D. D.



Hannover's grösstes Wagen-Lager

in Hannover,

Lombards, Camps, Victoria,

Edelmanns, Penny, Pack-,

Carroll- und Jagdwagen,

Sigs und Dogcart.

Angemessene, gut renovierte Wagen stets auf Lager.

Louis Sprinkmann

Wagen-Fabrik.

Verabgesetzte Preise!!

Kinderwagen in 30 ver-

schiedenen Sorten, fertig vor

10 M an, Puppenwagen

von 2 M an, Lehnstühle

von 5 M an, Kinderflapp-

stühle billig, Reisetörbe

in 15 verschiedenen Größen, Waschtörbe von 1,50 M an. Alle nur möglichen Haus-

haltungsförbe u. Korbwaren billigst.

Fr. Lehmann, Korbmacher,

Geiststr. 10.

Die besten Kinderwagen, Sessel und

Korbwaren erhält man bei

G. Hirsch, Achternstr.

26.

Steinholzung, pro 10 Ctr. 3 M.

Karl Ed. Popbanten. (C. Dittlage Nachf.)

Naumann's „Germania“-Fahrraeder

M. L. Reyersbach. sind Weltberühmt!

SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

Bismarck-Apfelbaum,
Marlborough-Himbeere
und 12 der schönsten Sorten niedriger
Rosen für 5 \mathcal{M} frei jeder Poststation.
Größere Posten niedriger wie hochstämmiger
Rosen nach Uebereinkunft.

G. Heinje,
Baumschule, Edelecht.

Zur bevorstehenden Pflanzzeit.

Bedenpflanzen.	Höhe in cm.	100 1000	
		\mathcal{M}	\mathcal{M}
Weißdorn.	sehr stark	1,60	14
Bei Abnahme größerer Quantitäten Preise nach Berechnung.)	S. 60-100	1,50	13
	V. 35-70	1,20	10
	S. 35-70	1,10	9
	S. 25-50	0,80	6,50
Buchen.	V. 35-65	1,70	15
	V. 20-35	1,10	9
Thuja occid. (Lebensbaum)	V. 150-200	30	—
	120-150	20	—
	90-120	15	—
Fichten.	V. 30-50	1,70	15
	20-40	1,20	10
Ballen haltend.	80-100	15	—
Nordmanns	V. 70-100	50	—
Tannen, breite	80-100	80	—

ferner niedr. u. hochst. Rosen, Allee-
bäume, Zier- u. Beerenträger, sowie
sämtliche Baumschulartikel empfiehlt

G. Heinje,
Baumschule, Edelecht.

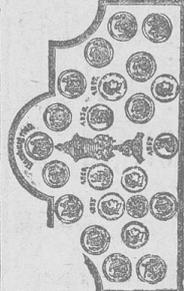
Achtung!

Anbrauchbar gewordene Walzen an
Wringmaschinen
werden in einer Stunde durch neue er-
setzt. Neue Maschinen, vorzügliches
Fabrikat, ebenfalls auf Lager.
Robert Müller, Ahterst. 6.
Anfertigung von Damenhüten und
Kostümes.
Emma Klusmann.

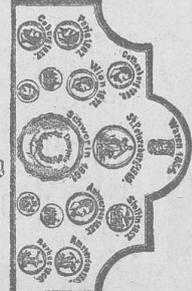


10% Rabatt
auf
Kronleuchter,
Hängelampen,
Steh- und
Wandlampen,
Klavierlampen,
Ampeln
und sonstigen
Beleuchtungs-
Artikeln;

ferner auf:
Etagären u. Etagärenlampen, Ofenvorsetzer,
Feuervorsetzer, Ständer, Schirmständer,
Blumenständer, Torf- u. Kohlenkasten.
W. Tebbenjohannis,
gegenüber dem Rathaus.



Sämtliche
Gemüse-
und
Blumensamen
von der bestrenommierten Firma
Ernst & v. Spreckelsen-Hamburg
sind wieder vorrätig bei
W. Wefer Ww.,
Wiefelstede.



Urteil

Hausfrauen Sie selbst und ver-
suchen Sie Schranth's gemahlene Salmiak-Terpentin-
Seife, das beste Waschpulver der Welt. Blendend
weiße Wäsche, garantiert rein. Höchster Fettgehalt.

Nur echt mit Schutzmarke in roter Farbe,
überall käuflich. a Paket 15 Pfg.

Fort mit den Hofenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Porto-Nachsendung 1 Gesundheits-Spiral-
hofenträger, bequem, stets passend, gel. haltig, keine Atemnot, kein Druck, kein Schweiß, kein
Knopf. Preis 1,25 \mathcal{M} Briefm. (3 Stück 3 \mathcal{M} per Nachnahme). Vertreter gesucht.
S. Schwarz, Berlin S. 15, Neue Jacobstraße 9.

!!Für Musikfreunde!!
Die größte Erfindung der Neuzeit auf musikalischem Gebiet
ist **Menzenhauer's Amerikanisch-Deutsche**
Guitar-Zither.

Patent in allen Kulturstaaten.
Dieses wunderbare Instrument ist von jedermann sofort zu spielen!
Preis \mathcal{M} 20 per Kassa exkl. Porto,
Versand erfolgt unt. Nachn. oder vorherige Einwendung des Betrages.
The United States Guitar-Zither Co.
Friedrich Menzenhauer & Co.,
Bremen, Kaiserstraße 30, 1. Etage.

Fortsetzung

des
Ausverkaufs zurückgesetzter Schuhwaren.
F. W. Stärtzenbach,
Lanaestraße 31.
Empfehle eine große Auswahl einfacher sowie hocheleganter garnierter
Damen- und Kinderhüte.
Modellhut-Ausstellung.
Frau Th. Bruns, Gaffstr.

Meine allseitig als die besten anerkannten
verzinkten doppelten
Stahlrohr-
Matrizen
halte in bekannter, solidester Ausführung,
besonders auch für Ausstattungen, bestens
empfohlen.
Diese Matrizen sind allen anderen
Matrizen vorzuziehen, da dieselben im
höchsten Grade gesund, reinlich und nach-
weislich unermüdbar im Gebrauch (mit
Rep. bed.) Außerdem ist die Lage auf
denselben bei stets gleichf. angenehmer
Elastizität die denkbar angenehmste, eine
normale u. gesunde. Verzüglich empfoh-
len! 15jährige Garantie!
Döberitz, Langenweg 14.
Conrad Martin Ww.

Quaker
Oats
Ärztlich empfohlen.
Nur in Packeten.
Überall käuflich. Ver-
suchet die Recepte auf
den Packeten.

Zu Darlegungen
für
Nervenranke
über ein höchst einfaches aber durchschlagendes
Verfahren behufs Bekämpfung nervöser
Störungen, selbst in komplizierten Fällen, er-
bietet sich kostenlos: Die **Säuen-Apothek**
in **Neustrelitz i. M.** am Markt.

Bettfedern
garantirt neu und doppelt gereinigt,
sehr feinfädig, das Pfund 50 und
85 Pf. Halbdaunen, das Pfund M. 1,25,
1,50 und 1,75, böhm. Kump, das Pfund
M. 2, —, Gänsfedern, das Pfund
M. 2,50, Ia.-Sorte, hellweiß, das Pfund
M. 3, —, echt dän., Weißdaunen-
daunen, das Pfund M. 2,25, Gäns-
daunen M. 3,50 und 4,50, Amerkanis-
che Federungssysteme, Verfabri gegen Nach-
nahme bei freier Versandung.
Heinrich Mehnert's,
353m. Postfach, Berlin, S. 15, Neue
Jacobstraße 9.
Preisliste und Proben gratis.

Zur Konfirmation
empfehle
Garnierte Hüte
in größter Auswahl zu billigsten Preisen,
ungarn. Hüte
von 25 \mathcal{M} an bis zu den feinsten.
Glacé-Handschuhe
in allen Farben und Preisen.
Handschuhe in Seide und Zwirn von 20 \mathcal{M} an.
G. Horn, Ahterst. 43.
Arbeits- und Turn-
Pferdegeschirre,
sowie sämtliche andere Sattler-Artikel
empfehle gut und billig
Joh. Linden, Stauffstr. 8.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil u.: Ludwig Wever, Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.